

Erwähnt täglich und zwar an Werktagen Mittags 12 Uhr, an Sonntagen in der Frühe.  
Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pf. frei ins Haus.  
Postbezücher zahlen M. 1.50 vierteljährlich ohne Aufschluss, M. 1.90 mit Aufschluss.  
Druck und Verlag der Aktien-Gesellschaft General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.  
Verantwortlich:  
für den nachrichtlichen, öfflichen und unterhaltenden Theil: P. Högl  
für den Anzeigen- und Reclamen-Theil: P. Edermann, Bild in Bonn.

# General-Anzeiger

für  
**Bon n**

Der Druck des General-Anzeigers beginnt jeden Morgen um 10 Uhr — Edermann hat Zutritt.



und  
**Umgegend.**

Alle politische, soziale und religiöse Tendenz oder Erörterung ist absolut ausgeschlossen.  
(§ 1 unseres Statutes.)

Gämmliche Anzeigen aus dem Bereich  
10 Pf. die hebend-patige Zeitzeile oder  
ihren Raum.  
Anzeigen von Auswärts: 20 Pf. die  
hebend-patige Zeitzeile oder deren Raum.  
Mellamen 60 Pf. die Zeitzeile.  
Alle Anzeigen werden bei vorheriger  
Bewilligung für sonst das Steuer frei  
aufgenommen.  
Wohnungs-Anzeiger 1 Mark die Seite  
und Raum.  
Geschäftshaus:  
Bahnhoftstraße 7 und 8 in Bonn.  
Fernsprecher Nr. 66.

# Geschwister Alsb erg

Telephon Nr. 118.

Markt 23. **BONN.** Brücke 2.

Telephon Nr. 118.

**Sämmtliche Neuheiten**  
in  
**Kleiderstoffen, Seidenwaaren und fertiger Damen-Confection**

sind für die

## Herbst- und Winter-Saison

in unübertroffener Auswahl von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres eingegangen.

## Anfertigung von Costümes nach Maass

unter Garantie tadellosen Sitzes nach den neuesten Pariser und Berliner Modellen.

Bei Anfertigung nach Maass von Jaquettes, Câpes, Regenmänteln etc.

sind wir durch

## Neu-Engagement

eines durchaus tüchtigen und zuverlässigen Zuschneiders in der Lage, den grössten Ansprüchen auf tadellosen und eleganten Sitz Genüge leisten zu können.

**Neu!** Aromatischer **Neu!**  
**Kolanin-Bitter**

(Dr. Knebel — gesetzlich geprüft),  
enthält das einzig wirksame Principe, der von allen Afrika-  
reisenden als wunderbar wirkend geführten Kolanus,  
vermehrt die Muskel-Energie,  
verhütet Überanstrengung und Ermattung,  
verhindert Hunger- und Durstgefühl.  
Unerschöpfer für Radfahrer, Touristen u. Jäger  
als energisches Auffregungsmittel bei forcirten Touren  
und anderen großen körperlichen und geistigen Anstrengun-  
gen, und als diätetisches Mittel bei Migräne, Ver-  
dauungsstörungen etc. — Alleiniger Hersteller:

**H. Richarz, Siegburg (Rheinland),**  
Dampfschwimmerei und Bierfabrik.

General-Vertreter für Bonn und Umgegend:  
**Ernst Rempe, Argelanderstraße 33.**

Preis: Reiseflasche mit Patentverschluss 75 Pf., 1/4 Flasche 2 Mt.  
Zwei Mantelöfen, Ladenthese  
gut erhalten, zu verkaufen, zu kaufen gesucht,  
Sölner Chaussee 2d, 2. Et. Ermittestraße 15.

**Heinr. Brinck**

Bonn, Markt, Hotel Goldener Stern.

Agentur des

Norddeutschen Lloyd.

Fahrkarten-Ausgabe nach Amerika, Australien und Asien.

**Lotterie - Geschäft.**

Verkauf von Loosen aller erlaubten  
Lotterien.

**Schwere Hasen,**  
**frisches Reh,**  
junge Feldhühner,  
Fasanen,  
französische Poultarden,  
junge Gänse und Enten  
empfiehlt

**H. Tellenbach**  
18 Brüdergasse 18.  
Telephon Nr. 9.

**Deutscher Rothwein**  
Medicinalwein, zur Stärkung  
für Kräfte und Schwäche, ver-  
flascht in M., ohne Glas, empfiehlt  
Frz. Jos. Müller, Achterstr. 18.

Täglich frische Hasen,  
sowie alle Sorten Wild und  
Geflügel empfiehlt billig  
**W. Drihsen,** Neugasse 23.

**C. Kistermann,**  
Seerstrasse 88,  
empfiehlt anerkannt gute  
Rhein- und Moselweine

in Fl. u. Fäß. zu 50, 60,  
70, 80, 90, 110, 120,  
130, 150 Pf. u. höh. v. Dr.  
od. Fl. Preiss. gr. Briefliche  
Bestellg. w. bestens erledigt.

Dem Kranken stets das Beste!

Süßer alter **Rugarwein**, per  
Fl. von M. 2. — an in Flaschen,  
sowie in jedem kleinerem Quantum,  
Muscateler, alter Gebirgswein,  
Lagrima Christi, gold-gelber  
Malaga, sowie alle andern  
Südwine in vorzügl. Qualität  
empfiehlt als Stärkung für Kräfte  
und Schwäche

**Franz Jos. Müller,**  
Achterstrasse 18.

**Bordeaux**  
alte Weine garantie rein, per  
Flasche von 1,30 an, empfiehlt zur  
Stärkung für Kräfte u. Schwäche  
Franz Jos. Müller, Achterstr. 18.



## Neu! Peter Ney's Blitz-Seifen-Extract

eingetragene Marke gesetzlich geschützt.

### Zeugnisse:

Köln, den 2. Juni 1897.

Herrn Peter Ney, Seifenfabrik, Aachen.  
Mit dem jüngst von Ihnen bezogenen Seifen-Extract Marke: Blitz habe ich gründliche Ver-  
suche angestellt und bin zur Überzeugung gelangt, dass das Fabrikat hinsichtlich seiner Wasch-  
kraft bei grösster Schonung der Wäsche von keinem in- und ausländischen Waschpulver übertroffen  
wird. Das Extract macht die Wäsche blendend weiss und besitzt die aus derselben erzeugte  
Lauge einen so lieblichen Geruch, wie ich ihn noch bei keinem der in meiner Wäscherei bis jetzt  
benutzten Waschmittel gefunden habe. Ich werde das vorzügliche Fabrikat weiter gebrauchen und  
bitte Sie, mir gütigst wieder eine Kiste, wie gehabt, zugehen zu lassen.

Hochachtend **J. Benner, Fauchon,**  
Original-Französische Neuwäscherei für Kragen u. Manschetten.

Elberfeld, im Juli 1897.

Mit dem mir s. Zt. gesandten Seifen-Extract Blitz habe ich in meiner Dampfwäscherei Ver-  
suche angestellt, und bin ich in der Lage, Ihnen sagen zu können, dass dieselben zu meiner  
Zufriedenheit ausgefallen sind. Namentlich kann ich hervorheben, dass ich in kurzer Zeit eine  
tadellose Wäsche erzielt und kann ich daher die Anwendung dieses Präparates insbesondere für  
weisse Wäsche bestens empfehlen.

ges. Ed. Hoelscher, Dampfwäscherei.

Dortmund, 4. August 1897.

Herrn Peter Ney, Seifenfabrik, Aachen.  
Das von Ihnen bezogene Seifen-Extract Blitz ist von ganz vorzüglicher Qualität; die  
Wäsche wird, da die Reinigung schneller vor sich geht, nicht durch länges Waschen angegriffen;  
auch bekommt die Wäsche nach dem Gebrauch dieses Extractes einen frischen angenehmen Geruch  
und wird blendend weiss.

Hochachtend ges.: **F. Raabe & Sohn,** Dampfwaschanstalt.

Man verlange überall: Peter Ney's Blitz-Seifen-Extract.

Weißwein  
per Liter 70 Pf.  
Rotwein  
per Liter 80 Pf., in vorz. Dual., empf.  
Frz. Jos. Müller, Achterstr. 18.

Verschied. gebrauchte einfache  
Möbel  
ausgeschalbter billig zu verkaufen  
Näheres Poppelsdorf,  
Clemens-Auguststraße 12.

**Bonner Union-Kaffee**  
Vorzüglich in Geschmack und Aroma.  
Verkaufsstelle:  
Tempelstr. 7, Bonn.  
sowie in allen bessern Colonialwaaren-Geschäften.

# Berliner Geschenke-Magazin

Bischofsgasse 3, Bonn,  
Eckhaus Am Hof,  
Grossartige Auswahl,  
leistungsfähige Firma

in  
Leder-, Holz-,  
Bronze-,  
Galanterie-  
Luxuswaren etc.  
Größtes derartiges  
Geschäft am Platze.

Gehörten Herrschaften empfohlen  
mein grosses Lager in  
Handschuhen,  
eigene Fabrikat, sowie

Cravatten,  
Kragenu. Manchetten,  
Hosenträgern  
in geschmackvoller Ausführung  
zu den bill. Preisen, mit der Bitte,  
um ges. Berücksichtigung.

Eloge Danielsson  
aus Stockholm,  
Bonn, Fürstenstrasse 4.

Einzel, der in Bonn Handelsfabrikat.  
Lasse jed. Paar anprobieren.

**Reste**  
Seide, Sammt, Blümchen,  
Lindener Sammt, Spitze  
empfiehlt  
**Jos. Steinhardt,**  
Dreieck 16.

**Closetpapier**  
in Rollen und Päckchen à 35 und  
50 Pg. empfiehlt  
**W. A. Rucker,**  
Markt 34.

**Stearinkerzen**  
6, 8 und 12 Stück, im Paket à 50  
Pg., bei Abnahme von 6 Paketen  
10 Pg. Rabatt.  
**W. A. Rucker,**  
Markt 34.

**Waschechte  
Siamosen, Blaudrucks**  
für Kleider und Schürzen  
empfiehlt billigst  
**Jos. Eiler,**  
Markt, gegenüber der Bonng.

**Ladengestell, Theke**  
sowie  
**2 Schaufenster, 1 Meter breit,  
und Rollladen zu verkaufen.**  
Wo. sagt die Expedition.

**Disputa**  
von Keller zu verkaufen.  
Wo. sagt die Expedition.

Ein fast neues  
**Bierbuffet**

mit weißer Marmorplatte und  
Nahlsapparat, auch für jedes Es-  
waaren-Geschäft geeignet, 3,50 m  
lang, 0,80 m breit, billig zu ver-  
kaufen. Gest. Off. u. D. Z. 3758.  
an die Exped. des Gen.-Ans.

**Dr. Landmann's-  
Putz-Pulver**  
Sagt nur die Küchen Name  
Sie sie die alte Flanne,  
die Reibungspulver für den  
Guss, das Putz-Pulver  
Packt. 10 Pf. Ueberall zu haben.  
Fabrik Dr. Landmann Berlin

**Alte Dachpauinen  
und Bretter**  
zu kaufen gefüllt. Off. u. L. 2231.  
an die Expedition des G.A.

**Plüsch-Sophia,**  
12 Eichen-Stühle, Tisch, Kommode,  
Cylinderbureau, Nachtag, Bettwurf,  
Sessel, Ausziehlich, Schreiblich,  
Nachts, Waschkommode und  
Spiegel, Sekretär, Mantelstößen  
billig zu verkaufen.  
Wo. sagt die Expedition.

**Lilienmilch-  
Craem-Juventa**  
von Hahn & Hasselbach, Dres-  
den, erzeugt blendenweichen Garn,  
und beliebt alle Hautreinigungs-  
keiten, wie Hinnen, Sommer-  
sprossen, gelbe Flecken ic.  
2 Mt. 1,50 bei

**R. Hasenmüller Nach.**  
Ein hochlegantes  
**Fahrrad,**  
97er Modell, preiswert zu ver-  
kaufen. Auskunft in der Exped.

**25 Halb-Stück und  
Fuderfach**  
frisch geleert, zu verkaufen.  
Weinhandlung Hub. Walbräu,  
Poppelsdorf.

## Bonner vor hundert Jahren.

Zur Erinnerung an den 22. September 1797.

In Das Jahr 1797 hatte für die Rheinländer manche Verbesserungen und viele Erleichterungen der vorher so drückend empfundenen französischen Herrschaft gebracht. Einemheils mochten die sich klärenden politischen Verhältnisse dazu beitragen — der Friedensschluss war in Folge des Siegeslaufes Bonapartes im Süden zu erwarten, hauptsächlich aber war der Umstoss zum Bestehen in allen öffentlichen Verhältnissen dem Höhstkommandirenden in den Rheinländern, General Hoche, zu danken. Unter seiner Förderung gebieben die immer festen Fuß fassenden Bestrebungen zur Gründung einer eisernenischen Republik. Es mochte hiermit wohl beabsichtigt, sich seinem Rivalen Bonaparte, dem Begründer der cispalatinischen Republik, an die Seite zu stellen. So strebte denn auch die in Bonn durch Hoche eingesetzte "Mittelcommission" zur Verwaltung der eroberten Länder die Bildung einer selbständigen rheinischen Republik an, während die revolutionären Gewalten in Paris immer entschiedener die Vereinigung des ganzen linken Rheinufers mit Frankreich verlangten.

In Bonn hatte sich durch diese Mittelcommission, welche von dem Obergeneral Hoche kräftig unterstützt wurde, manches zum Vortheil der Bürgerschaft gewendet. So war besonders das Eingangszertifikats- und Lieferungswesen besser geordnet worden, wodurch die militärischen Expreßungen aufgehoben. Am 14. August hatte die Commission durch Trommelschlag eine Verordnung bekannt geben lassen, welche die Pressefreiheit einführte. Es wurde darin bestimmt, daß es jedem Bürger gestattet sein sollte, seine Gedanken durch den Druck zu veröffentlichen, ohne eine Censur zu erleiden. Die Postmeister sollten alle Schriften ohne Unterschied annehmen und befördern. An die Militär-Commandanten aber ging das Erbitten, die Pressefreiheit zu schützen und nur darauf zu achten, daß Niemand sie zur Störung der öffentlichen Sicherheit missbrauche. Zugaben nun einesfalls die Freiheitsfeinde, welche sich unter dem Namen der eisernenischen Konföderation zur Gründung einer rheinischen Republik fest zusammengeschlossen hatten, jetzt auf und suchten öffentliche Erklärungen zu Gunsten der letztern herbeizuführen, so zeigte sich andererseits die Bevölkerung von Bonn zum größten Theil diesen Bestrebungen abgeneigt.

In den ehemaligen Residenzstadt herrschten eben eigentümliche Verhältnisse. Die nicht geglückten kurfürstlichen Beamten, sowie die Geistlichkeit, wünschten ihre alte gesicherte Stellung zurück; Handwerker und Krämer — einen Handelsstand gab es nicht — gedachten mit Schnuch der Zeit, da sie mit geringer Anstrengung gutes Einkommen vom Kurfürsten und seinem hoflichen Gefolge gehabt. Zugleich gab es viele fragwürdige Entleihen, die ihr Datein von den Herren der kurfürstlichen Tafel, den Freitischen der Altklöster, wie sonstigen Unterstellungen, gefrisst und deren Schnäckerleben nun zu Ende war. Sie alle waren mit der Wendung der Dinge nicht zufrieden und hofften auf Wiedereinführung des kurfürstlichen Hofes und der alten Zustände. Bisher hatten die Hüter des wenigen sogenannten "Patriot" oder "Freiheitsfreunde" — es waren hauptsächlich der Advocat Eschweiler, der Arzt Dr. Anselm und der Lehrer Gall — nur geringen Anhang finden können. Im Herbst 1797 gewann aber die Bewegung zur Verwirklichung der eisernenischen Republik frisches Leben. Die Leitung ging von Coblenz aus, wo als treibende Kraft der junge Görres in seinen ersten Schriften mit feuriger Begeisterung für die Ideen des Republikanismus und die Verbesserung der politischen Lage der Menschheit eintrat. Um für die rheinische Konföderation zu demonstrieren, veranlaßte man wieder einmal das Pflanzen von Freiheitsbäumen. Am 14. August war in Koblenz bereits ein eisernenischer Freiheitsbaum mit offizieller Genehmigung errichtet worden, in Köln drei Tage darauf. In Rheinbach, "dem Lande der Freiheit", sogar in Glensheim und in Lengsdorf wo der Pastor Schlosser als Freiheitsmann wirkte, folgte man dem Beispiel. Am 22. August erschien eine Deputation der Konföderation in Weißbach bei General Hoche, welcher seinen Beifall zu deren Bestrebungen vertrug. Es wies am 13. September die Bonner Mittelcommission an, alle Ortschaften, welche sich für die Republik erklären würden, in jeder Weise zu begünstigen. Die Commission machte demnächst bekannt, daß die Gemeinden, welche den Freiheitsbaum errichtet und die republikanische Verfassung angenommen hätten, von Zehnten und Fronlasten, die jüdischen Einwohner vom Judengoll, befreit werden sollten.

In Köln wurde das Freiheitsfest besonders feierlich begangen. Dort batte man die auf dem heutigen sogenannten "Zülpichplatz" stehende Schandfalle, welche 1686 zur Erinnerung an den hingerichteten Mann des Volkes, Nicolaus Güsslich, errichtet war, am Dienstag des Tages niedergeworfen, und den bronzenen Porträtkopf des Gerichteten, welchen die Säule trug, in festlichem Aufzug nach dem Rathaus gebracht und auf dem Platz einen neuen Freiheitsbaum gepflanzt. Zum Verständniß dieser Vorfälle dürfte eine kurze Charakteristik Güsslich's hier am Platze sein:

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts wurden in Köln von den obersten Machthabern im Rath mit dreier Sterne und schwanzlosen Beischleichelei, Geldverzehrung, Raub am öffentlichen Gut, sowie Missbrauch der Dienstleistungen der von der Stadt besoldeten Bediensteten im Übermaß verübt. Der Bürgerschaft bemühte sich allmählich der höchste Grad der Erbitterung, was endlich dazu führte, daß Güsslich, ein mutthiger und vortrefflicher Mann, sich an die Spitze stelle, um laut und entschieden die Abstellung der Missstände und Bestraftung der Schuldigen zu fordern. In dem Kampf unterlag das Recht, und der die Macht wieder erlangende Rath ließ Güsslich am 23. Februar 1686 hinrichten, sein Wohnhaus schleifen und auf derselben Stelle eine Schandfalle mit dem Erzblod des Hingerichteten aufstellen. Dort blieb dieselbe stehen, bis vor hundert Jahren das Indument, das sich für seine Baterlands Geopferter wieder zu Ehren gebracht wurde. Der Kopf wird seitdem im Stadtarchiv aufbewahrt.

Das große republikanische Fest sollte in Bonn am ersten Tage des letzten Jahres der neuen Zeitrechnung — 1. Vendomais oder

2. September — gefeiert werden. Diese Amtierung wurde unter Trommelschlag verhindert, und dabei verfügt, daß am Abend jeder Bürger sein Haus beleuchten solle. Der Blas-Commandant verlangte von der Stadtbehörde die Gestaltung von 50 großen Laternen. Dann wurde angeordnet, daß der Maarrhof zum Abholen eines 30 Fuß hohen Baumes am Nötigen, der als "Freiheitsbaum" dienen sollte, einen vierwöchigen Wagen zu stellen habe, sowie daß ein Bereichnis aller verfügbaren Musikanthen eingureichen sei. Dann erhielt der Stadtrat ein Schreiben der eisernenischen Konföderation, folgenden schriftlichen Inhalts:

"Bürger! Italien ist uns vorangegangen, hat die Rechte des Menschen proklamirt und ist ein freier, selbständiger Staat geworden. Wir wollen diesem erhabenen Beispiel mutig folgen. — Wir fordern Sie also auf, der feierlichen Eröffnung unserer Unabhängigkeit, welche wir künftigen Freitag Morgens neun Uhr, im Angesicht des ganzen Europas Ihnen werden, beizuwöhnen. Ihre Baterlandsliebe ist uns Bürgschaft dafür, daß Sie diese schöne Gelegenheit, an den Tag zu legen, nicht verschäumen werden. Wir erwarten Sie also sämtlich nebst dem Kammerpersonal am Sitzungsort der Intermediärmmission."

Der Rath erklärte, dieser Aufforderung nicht nachkommen zu wollen. In Folge dessen wurde ihm bei seiner Versammlung am 21. September durch Referendarius Lévy im Auftrag der Commission angezeigt, die Mitglieder entlassen und folgende neu ernannt seien: Chauvelin, Präsident, Bonnheim, Schleiden, Bonna, Rosbach, Rathsmittelgärtner, Coram, Sekretär.

Die Regierung wurde aufgefordert: Regierungsrath Boosfeld. Für ihn wurden angestellt: Regierungsrath Hamacher und als dessen Stellvertreter Hofsammerrath Aumann. Die Bünft und die Böhl (die bürgerlichen Rathsmittelgärtner) protestierten gemeinsam "gegen den auf ihrem Namen aufgestellten wollenden Freiheitsbaum" und lehnten die Befreiung ab.

Doch die Vorbereitungen gingen weiter. Im Maarrhof errichteten Sappens ein Amphitheater, welches mit Raten bedeckt wurde. Die Schulkinder wurden eingeladen, am Festtag teilzunehmen. Auch ward ihnen mitgetheilt, daß sie nicht zu Haufe zu essen brauchten, da "sie Nachmittags in den Schulen traktirt würden". Ferner sollten die Armen der Stadt auf dem Rathaus 600 halbe Brode empfangen; auch Cocarden wurden dort verteilt. Nachdem am Vorabend Böhlenschloss das Fest angekündigt, versammelten sich am Festtag des 22. September alle Theilnehmer am Rathause, während von halb zwölf bis zwei Uhr mit sämtlichen Glöckchen der Stadt geläutet wurde. Von Köln hatten sich Rathsherren und Abgeordnete eingefunden; einer der Rathsherren trug die Güstlich's-Kopf auf einem rothfammierten goldverbrämteten Kissen. Ebenso waren Abgeordnete von Coblenz, Aachen, Rheinbach usw. mit den Fahnen in eisernenischen Farben weiß-roth-grün — erschienen. Der Freiheitsbaum wurde auf dem Markt zwischen der Fontaine und dem Rathause eingepflanzt. Eschweiler warf den ersten Spaten mit Erde auf die Wurzel, während Coram mit einer Gießkanne zum Bewässern bereit stand. Nun erfolgten unter Paalen, Trompeten- und Böllerschall die üblichen Reden von der "unabhängigen demokratischen, rheinischen Republik" und die Rufe: "vive la république française! vive la république eisernenische!" Als in einer Ansprache des Kurfürsten, der am 20. September an "seine treuen Untertanen" von Mergentheim aus einen Erlass gerichtet, gedacht wurde und der Haltlosigkeit seiner Ver-

treibungen, riefen betrunkenen Männer und Zimmerleute: "Viva Mar Franz!" Sie wurden arrested. — Eine Scene toller Begeisterung spielte sich nun ab. Die Mützen und Hüte wurden in die Luft geworfen und jubelnd wieder aufgefangen. Man umarmte und lästete sich nach damaliger republikanischer Sitte, wobei natürlich die erschienenen "Freiheitsfreundinnen" ihr ordentlich Theil mitbekamen.

Dann setzte sich der Festzug in Bewegung. Voran die Mittelcommission, die Generäle, die Mitglieder des Magistrats, unter Begleitung von Delegaten des Garisons, ging es über den Bierdeckelplatz zur Judengasse. Wie in anderen Orten, waren auch in Bonn die Israeliten mit ihren Wohnungen an eine bestimmte Straße, die "Judengasse", angewiesen. Diese, seit Anfang vorigen Jahrhunderts die heutige Tempelstraße, früher die jetzige "Gedenauerstraße", war nach dem Rheine zu durch eine Mauer, nach der Burgstraße durch ein Thor abschloß. Dieses feste hölzerne Thor wurde Abends nach Sonnenuntergang gesperrt und dann war Niemand mehr, außer bei besondren Fällen, der Austritt gestattet. Auch bei feierlichen Begeisterungen, namentlich bei kirchlichen Festen, drückten die Israeliten ihr Quartier nicht verlassen. Die Eischenanen hatten be- schlossen, diesen Rest mittelalterlicher Intoleranz aufzuheben und zur Erinnerung an den Tag der Freiheit den Juden durch den denkwürdigsten Zeichen Lind zu thun, daß dieser ihnen bürgerliche Freiheit gebracht. In der Burgstraße angelangt, machte der Zug halt. Meister Steinfelder trat vor, um mit kräftigen Axtschlägen das sperrende Thor zu zertrümmern und einen Eingang zu schaffen. Dann wurden in begeisterter Rede alle Juden für frei und gleichberechtigte Bürger der Republik erklärt. Das ganze Festzofolge drang durch die Israelitenlinie, zumal sich die Deutschen auf dem Überland-Telegraphen größere Geschwindigkeit und größere Sicherheit erzielten ließ als auf den untermeerischen Kabeln. Der Plan selbst ist nicht neu. Bevor es noch ein unterseeisches Kabel zwischen Europa und Amerika gab, bildete sich in den dreißiger Jahren eine Gesellschaft, welche die Errichtung eines solchen Überland-Telegraphen zum Zwecke hatte, aber nicht durchsetzte.

**S Einem Überland-Telegraphen**, der Europa und Amerika verbinden soll, wird jetzt das Wort geredet. Derselbe soll durch Sibirien bis zum Oescap von Asien und über die Beringstraße nach Alaska geführt werden. Man glaubt, daß die Vermehrung der Handelsbeziehungen die allerdings ohne Zweifel bedeutenden Kosten der Anlage rechtfertigen würde, zumal sich die Deutschen auf dem Überland-Telegraphen größere Geschwindigkeit und größere Sicherheit erzielten ließ als auf den untermeerischen Kabeln. Der Plan selbst ist nicht neu.

Bevor es noch ein unterseeisches Kabel gab, bildete sich in den dreißiger Jahren eine Gesellschaft, welche die Errichtung eines solchen Überland-Telegraphen zum Zwecke hatte, aber nicht durchsetzte.

der englischen Königin geht von dem greisen König von Dänemark aus; er findet es wenig correct, daß der junge Prinz, der in der Dänemager Marinehochschule erzogen worden ist, nach vollendetem Studium in England wohnen, was somit bedauerlicher Weise zur Folge haben könnte, daß die jungen Leute von einander getrennt leben müssten. Der König soll hierauf sehr tressend erwidert haben, daß auch sehr bedauern würde, wenn der Prinzessin Maud, die doch so oft und so lange Zeit in Dänemark gelebt, sich erst, nachdem sie einen dänischen Prinzen geheirathet, über das dänische Klima klar geworden sei; ein dänischer Prinz müsse in Dänemark seinen festen Wohnsitz haben und die Gemahlin eines dänischen Prinzen müsse in ihrem Adoptivvaterland leben.

**S Einem Überland-Telegraphen**, der Europa und Amerika verbinden soll, wird jetzt das Wort geredet. Derselbe soll durch Sibirien bis zum Oescap von Asien und über die Beringstraße nach Alaska geführt werden. Man glaubt, daß die Vermehrung der Handelsbeziehungen die allerdings ohne Zweifel bedeutenden Kosten der Anlage rechtfertigen würde, zumal sich die Deutschen auf dem Überland-Telegraphen größere Geschwindigkeit und größere Sicherheit erzielten ließ als auf den untermeerischen Kabeln. Der Plan selbst ist nicht neu. Bevor es noch ein unterseeisches Kabel gab, bildete sich in den dreißiger Jahren eine Gesellschaft, welche die Errichtung eines solchen Überland-Telegraphen zum Zwecke hatte, aber nicht durchsetzte.

**S Einem Überland-Telegraphen**, der Europa und Amerika verbinden soll, wird jetzt das Wort geredet. Derselbe soll durch Sibirien bis zum Oescap von Asien und über die Beringstraße nach Alaska geführt werden. Man glaubt, daß die Vermehrung der Handelsbeziehungen die allerdings ohne Zweifel bedeutenden Kosten der Anlage rechtfertigen würde, zumal sich die Deutschen auf dem Überland-Telegraphen größere Geschwindigkeit und größere Sicherheit erzielten ließ als auf den untermeerischen Kabeln. Der Plan selbst ist nicht neu. Bevor es noch ein unterseeisches Kabel gab, bildete sich in den dreißiger Jahren eine Gesellschaft, welche die Errichtung eines solchen Überland-Telegraphen zum Zwecke hatte, aber nicht durchsetzte.

**S Einem Überland-Telegraphen**, der Europa und Amerika verbinden soll, wird jetzt das Wort geredet. Derselbe soll durch Sibirien bis zum Oescap von Asien und über die Beringstraße nach Alaska geführt werden. Man glaubt, daß die Vermehrung der Handelsbeziehungen die allerdings ohne Zweifel bedeutenden Kosten der Anlage rechtfertigen würde, zumal sich die Deutschen auf dem Überland-Telegraphen größere Geschwindigkeit und größere Sicherheit erzielten ließ als auf den untermeerischen Kabeln. Der Plan selbst ist nicht neu. Bevor es noch ein unterseeisches Kabel gab, bildete sich in den dreißiger Jahren eine Gesellschaft, welche die Errichtung eines solchen Überland-Telegraphen zum Zwecke hatte, aber nicht durchsetzte.

**S Einem Überland-Telegraphen**, der Europa und Amerika verbinden soll, wird jetzt das Wort geredet. Derselbe soll durch Sibirien bis zum Oescap von Asien und über die Beringstraße nach Alaska geführt werden. Man glaubt, daß die Vermehrung der Handelsbeziehungen die allerdings ohne Zweifel bedeutenden Kosten der Anlage rechtfertigen würde, zumal sich die Deutschen auf dem Überland-Telegraphen größere Geschwindigkeit und größere Sicherheit erzielten ließ als auf den untermeerischen Kabeln. Der Plan selbst ist nicht neu. Bevor es noch ein unterseeisches Kabel gab, bildete sich in den dreißiger Jahren eine Gesellschaft, welche die Errichtung eines solchen Überland-Telegraphen zum Zwecke hatte, aber nicht durchsetzte.

**S Einem Überland-Telegraphen**, der Europa und Amerika verbinden soll, wird jetzt das Wort geredet. Derselbe soll durch Sibirien bis zum Oescap von Asien und über die Beringstraße nach Alaska geführt werden. Man glaubt, daß die Vermehrung der Handelsbeziehungen die allerdings ohne Zweifel bedeutenden Kosten der Anlage rechtfertigen würde, zumal sich die Deutschen auf dem Überland-Telegraphen größere Geschwindigkeit und größere Sicherheit erzielten ließ als auf den untermeerischen Kabeln. Der Plan selbst ist nicht neu. Bevor es noch ein unterseeisches Kabel gab, bildete sich in den dreißiger Jahren eine Gesellschaft, welche die Errichtung eines solchen Überland-Telegraphen zum Zwecke hatte, aber nicht durchsetzte.

**S Einem Überland-Telegraphen**, der Europa und Amerika verbinden soll, wird jetzt das Wort geredet. Derselbe soll durch Sibirien bis zum Oescap von Asien und über die Beringstraße nach Alaska geführt werden. Man glaubt, daß die Vermehrung der Handelsbeziehungen die allerdings ohne Zweifel bedeutenden Kosten der Anlage rechtfertigen würde, zumal sich die Deutschen auf dem Überland-Telegraphen größere Geschwindigkeit und größere Sicherheit erzielten ließ als auf den untermeerischen Kabeln. Der Plan selbst ist nicht neu. Bevor es noch ein unterseeisches Kabel gab, bildete sich in den dreißiger Jahren eine Gesellschaft, welche die Errichtung eines solchen Überland-Telegraphen zum Zwecke hatte, aber nicht durchsetzte.

**S Einem Überland-Telegraphen**, der Europa und Amerika verbinden soll, wird jetzt das Wort geredet. Derselbe soll durch Sibirien bis zum Oescap von Asien und über die Beringstraße nach Alaska geführt werden. Man glaubt, daß die Vermehrung der Handelsbeziehungen die allerdings ohne Zweifel bedeutenden Kosten der Anlage rechtfertigen würde, zumal sich die Deutschen auf dem Überland-Telegraphen größere Geschwindigkeit und größere Sicherheit erzielten ließ als auf den untermeerischen Kabeln. Der Plan selbst ist nicht neu. Bevor es noch ein unterseeisches Kabel gab, bildete sich in den dreißiger Jahren eine Gesellschaft

**Der falsche Erzherzog.**

Aachen, 20. Sept. Auf Veranlassung der Wiener Behörden werden von der hiesigen Polizei Ermittlungen nach dem Aufenthalt des Hochstaplers Arenti angefertigt. Aus den telegraphischen Berichten über den Empfang des deutschen Kaisers in Pest geht hervor, daß bei der Begrüßung durch Kaiser Franz Joseph und die Erzherzöge auch der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand zugegen war. Dies ist eine blühende Wiederlegung der Behauptung, daß der österreichische Thronfolger in den letzten vierzehn Tagen ein bürgerliches Mädchen aus Aachen in London geheirathet habe. Der Nachdenklichkeit Schwindler kann wieder rätselhafter nach der Richtung, wie es möglich war, daß gebildete angehobene bürgerliche Leute die Opfer eines so rottinischen Betruges werden konnten.)

Aus Essen, 18. Sept., meldet ein Mitarbeiter des "Berliner Volks-Anzeigers": In Vorbericht befindet sich den neben dem Hause des Rectors Husmann wohnhaften Ortspfarrer. Der Geistliche erklärte mir, die Vermählung Marie Husmann's mit dem Erzherzog Ferdinand sei Thatache, der Erzherzog sei des Hoflebens überdrüssig. Wenn man dementiren wollte, warum zeige sich der Erzherzog nicht öffentlich? Warum sage man nicht, wo er sei? Ein Heiratschwundler bemühe sich nicht jahrelang um ein Mädchen.

Aus Essen, 18. Sept., wird über den vermeintlichen österreichischen Erzherzog geschrieben: Der Erzherzog wird als ein mittelalterlicher Herr von vornehmsten Umgangsformen geschildert. Obgleich er den Namen Dr. Berend führt, hatten Bekannte der Familie Husmann, die Marie mit ihm sahen, sofort den Eindruck eines Aristokraten. Auffallend war sein Ring mit der Totenkopfsmünze und einer Erzkrone, darüber mit eingravierten drei Lilien. Mit Dr. Berend verlebte Marie zuerst hinter dem Rücken, zuletzt mit Duldung und schließlich in Gegenwart ihrer Familie, dies jedoch erst in den letzten Monaten. Der Erzherzog trug einen schwachen Schnurrbart, angeblich, weil der selbe durch eine Explosion einmal abgesengt war. Er war einfach, still, reserviert und duldet nicht die Andere Höheit. Er wohnte wiederholts in Essen im "Rheinischen Hof", wie die Familie aus sagt. Er wurde öfters von Marie und zuletzt von den Brüdern zum Hotel begleitet, wollte sich jedoch nicht in Gesellschaft in dem Portal zeigen. Über den Aufenthalt des Paars weiß die Familie angeblich nichts, ohne sich indessen hierüber zu beunruhigen. Der Erzherzog soll erklärt haben, daß er sich und seine Frau völlig unbedingt unterbringen könne, schlummernd falls bei Johann Döhr, der lebt und wohl sei. Seinen Habsen werde er schon hervorziehen; für jetzt sei die Verborgenseit auch der Familie gegenüber nothwendig. Anwalt sei die Familie lediglich im Hinblick darauf, daß ein Anfall zur Entdeckung des Paars führen könnte. Vor der Abreise des Paars fand eine Abschiedsfeier bei dem Director Husmann, eine weitere bei dem Recto Statt.

Büffel, 20. Sept. Die "Etoile Belge" veröffentlicht einen Bericht eines Mitarbeiters, der in Aachen Erhebungen über die geheime Heirath des Bräutlings Maria Husmann mit dem angeblichen Erzherzogstatter der "Etoile" an den in der Kleinfischerstraße wohnenden Bruder der Entführten, einen Tuchhändler, den er aber nicht zu Hause traf. In dem Geschäft wurde ihm erklärt, daß Herr Husmann verreist sei und alle auf die Sache bezüglichen Briefe und Telegramme sowie das Bildnis seiner Schwester mitgenommen habe. Im Hause des Herrn Orthezgau, eines Übungs der Berufsschwestern, fand der Berichtsteller dessen zwei Töchter, die ihm versicherten, daß sie den Erzherzog bei ihren Verwandten in Essen persönlich gesehen hätten; er habe sich damals als Dr. Arenti vorgestellt. Beide gelernt haben ex-Maria Husmann bei Krupp, wo diese mit ihrem Bruder eingekommen gewesen sei. Bei der Heirath habe Bräutling Husmann der ganzen Familie angezeigt, daß ihr Bräutigam der Erzherzog sei. Eine Abbildung des Verstorbenen, den sie seiner Zeit in Essen gesehen hätten. Es sei ein ziemlich großer, schlanker, blonder Mann von etwa dreißig Jahren mit kurzen blonden Haaren und sehr schönen großen Augen, "ähnlich dem Erzherzog". Die Beweise für die Echtheit des Erzherzogs seien sämlich nach London verschickt worden. Die Mädchen bestanden darauf, daß die Erzherzogin Stephanie in Essen gewesen sei, um die Heirath zu hinterstreben. Die Berichte der Blätter über die Anwesenheit Franz Ferdinands in Österreich hätten nichts zu sagen, denn er sei mit Maria Husmann in London gewesen.

Dem Berichtsteller gewährte die Redaktion des Aachener Politischen Tageblattes Einsicht in die auf die Sache bezüglichen, die Angaben der drei älteren Brüder des Bräutlings Husmann enthaltenden Schriftstücke. Daraus geht hervor, daß der falsche Erzherzog dem wahrscheinlich gewesen sei und über die Verhältnisse des Wiener Hofes gut unterrichtet sein muß. Die Person, die sich Bräutling Husmann als Erzherzogin Stephanie vorgestellt hat, ist eine Geliebte des Betrügers gewesen. Einige Tage nachher erschien dieser selbst in Essen und erzählte, daß die Erzherzogin Stephanie während ihres Aufenthalts in Godesberg nicht identisch sei mit dem Sonderburg eingetroffen, und da er selbst unangemeldet kam, hatte die Sonderburg nie Gelegenheit, ihn aus dem Auge ziehen zu können. Er grüßte in liebenswürdigster Weise auf der Straße in Essen Dörfelner Offiziere, und der Gruss wurde selbstverständlich in höflichster Art erwidert, von dem Schwundler aber dahin ausgezogen, daß die Offiziere ihn als den Bruder ihres Regiments-Chefs läudeten.

Wien, 19. Sept. Der "N. F. P." wird mitgetheilt, daß der in Wien bekannte Ahrendt mit dem angeblichen Dr. Ahrends nicht identisch sei. Der Brüder Ahrendt ist jener Arno F. Meyer, der als Redacteur der "Salzburger Freudenlebts-Zeitung" unter dem Namen eines Herrn v. Koppenhauer vor wenigen Jahren in Graz einen großen Schwundel ausgeschüttet hat und deshalb zu einer längeren Freiheitsstrafe verurtheilt worden ist. Er hält sich gegenwärtig in Pest auf und erscheint bei der dortigen Polizeibehörde, um zu erklären, daß er mit dem "falschen Erzherzog" nicht identisch sei. Auffallend ist nur, daß er gestand, früher ein Mal in Aachen unter dem Namen Ahrendt gewesen zu haben.

Aachen, 21. Sept. Der "Aachener Post" aufgfordert, nach einem gewissen Ahrendt zu fahnden.

**Godesberg** Stahlbrunnen, Hotel und Pension I. R. Ausgezeichnete Küche, Schattiger Wald. Bäder. E. Schmidt.

Oster's berühmte Cheviots, Zoden, Kammgarne zu feinen, modernen Anzügen u. Paletots, sind laut tausenden von Danfschriften aus d. höchsten Kreisen in Qualität u. Preiswürdigkeit unübertroffen. Muster kostengünstig direkt von Adolf Oster, Mörs a. Rhin Nr. 35.

Trauring verloren, ges. J. H. J. E. Gegen gute Belohnung abzug. Endenicherstr. 8.

Verloren ein Stück von einem Rosenkranz, 4 Perlen, mit 2 daran hängenden Kreuzen. Gegen Belohnung abzugeben. Boeselager Hof, Burgstraße 2.

Ködhinnen, Zweite, sowie Mädchen für Haushalt sofort u. spät. gesucht. Frau Büssgen, Bräderstr. 4.

Ein braves tüchtiges Mädchen für sofort gesucht. Nähers. Godesberg, Hauptstraße 14.

Mädchen mit guten Bezugnissen sucht Stelle für Küche und Haushalt durch Frau Büssgen, Bräderstr. 4.

Ködhinnen, Zweite, u. Zimmermädchen ges. hoch. Zob. ges. durch Frau Wedemeyer, Rheinau. 42.

Stundenfrau gesucht, Friedrichstraße 3a.

**An die Herren Brauereibesitzer und Directoren!**

Herr von Gartzen aus Brühl bei Köln ist von uns am 15. September entlassen worden, nach einer Probezeit von 10 Wochen, weil er vom Fache praktisch nichts versteht.

Aus Rache annoncirt er in einer hiesigen Zeitung:

**Warnung.**

Unterzeichnete hat seine Stelle bei W. Keizer & Co. gekündigt. Ursache davon ist: Ich wollte reines Bier machen, aber nicht mit schädlichen Bestandtheilen, als Sacharin und Conservirungssalz.

(gez.) H. von Gartzen, Braumeister.

**W. Keizer & Co.,**  
Brauereibesitzer,  
Groningen, Holland.

**Billiger**

und zwar bedeutend verkaufen wir bis zum 1. Oktober, um unser grosses Lager bei Eintreffen der Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison zu räumen, eine grosse Partie Corsets, Normalhemden, Handschuhe, Cravatten, Hosenträger u. s. w., u. s. w.

**Geschw. Engelgau, Acherstr. 9.**

Schneider und Schneiderinnen gewähren wir besondere Precente. Allein-Verkauf der neuen patentirten Turn-Gürtel-Hosenträger. Allein-Verkauf der neu patentirten Blitz-Cravatten.

Allein-Verkauf der ärztl. empfohl. Nordhof'schen Damen-Binden.

**Starke Junge** fath., Sohn ordentl. Eltern, als Ausstreicher-Lehrling (in d. Nähe v. Bonn) sofort gesucht.

Nähers. in der Expedition.

Ein gewandter junger Mann als **Hausknedt** gesucht.

**Hotel Weinstock**, Linz a. Rh. 4.

**Schmiede-Geselle** sofort gesucht von M. Schmid in Müggelhausen bei Euskirchen.

Hochgebildene erste deutsche Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft sucht gegen höchste Bezüge

führige Vertreter. Umgegend. Dr. Offerten unter L. U. 905. an die Expedition des Gen.-Ans.

Schneidergeselle sucht dauernde Beschäftigung. Landstelle nicht ausgeschlossen. Off. u. A. B. 15. Godesberg, Hauptstraße 10.

**Küchenmädchen** sofort gesucht, Beethovenstraße 9. \*

**Tüchtiges Dienstmädchen,** welches alle Hausarbeit gründlich versteht, zum 1. Oktober oder sofort gesucht. Monatslohn 20 Mark, Breitestraße 19. \*

Eine unabkömmlinge, gutemahlenswerte Stellung gesucht.

**Godesberg.** Ein schönes Privathaus für 18,000 M. zu verkaufen. Näh. Breidenbend, Augustastr. 6. \*

**1. Etage zu vermieten,** 4 Zimmer mit Küche sof. zu vermieten, Argelanderstr. 41. \*

**1. Etage zu vermieten,** 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, zwei Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 340 M. Boppelsdorf, Clem.-Auguststr. 12. \*

**1. Etage** zu vermieten, 2 Zimmer und 2 Maniarden mit allen Bequemlichkeiten für 3

Franz Heynen,  
Bonn,

Häuser-Agent seit 1867,  
Burgstraße 12,  
empfiehlt sich zur Vermittlung bei  
An- und Verkauf von Immobilien  
sowie Befügen und Unterbringen  
von Kapitalien.

Wer leiht

einen freibl. Geschäftsmann 4000  
Mark zu 4% zur Übernahme eines  
Grundstücks bei pl. Sinsz. u.  
Abzahl. nach Übereink. Öff. u.  
L. 2011. an die Expedition.

4000 Mark

als 2. Hypothek gefügt, doppelte  
Sicherheit. Öfferten unter M. 2241.  
an die Expedition erbeten.

3000 Mark

auf ein Haus als ante 2. Hypo-  
thek gefügt. Öff. unter M. 2242.  
an die Expedition erbeten.

Geld! Wer Geld j. H. zu jed. zw.  
sucht, schreibe gleichzeitig a.  
Adr.: „D. E. A.“ Berlin 43.

12,000 Mark

auf sehr gute erste Hypothek zu  
4% zum Ausbau bereit.  
Öff. Öfferten unter J. 1057. en  
die Exped. des Gen.-Ans.

Hypotheke-

Kapitalien

in beliebigen Posten zu billigsten  
Zinsfuß jederzeit prompt und zu-  
verlässig zu beziehen; für Länd-  
reien Zinsfuß 3 1/2%.

Wilbert, Colmantstraße 4.

Coblenzerstraße 54

eleg. möbl. erste Etage,  
event. mit Küchen-Einrichtung, für  
1. October zu vermieten.

Pferde-Berfaus.

Am Mittwoch den 22. d. Ms., Vormittags 11 Uhr,  
werden auf dem Hofe der Sternthor-Kaserne in Bonn etwa  
10 überzählige Dienstpferde an den Meistbietenden gegen  
Barzahlung versteigert.

Husaren-Regiment König Wilhelm I.

Jugendliche Arbeiter

(Knaben und Mädchen),

sowie erwachsene

weibliche Arbeiter

finden leichte dauernde Beschäftigung  
bei hohen Löhnen.

Mechan. Inte-Spinnewei-  
und Weberei,

Bon n., Bonnerthalweg.

Wir suchen für Bonn und Umgebung einen an-  
gesehenen, solventen und qualifizierten Herrn als

Betreter.

Vorhandenes Inventar müsste mit übernommen werden.  
Berlinische Lebens-Versich.-Gesellschaft von 1836.

Friedr. Langen, Subdirector, Köln.

Colonial-Waarengeschäft

schönes Haus, mit einem nachweislichen Umschlag von 30.000 M.,  
in unter günstigen Bedingungen zum Preise von 35.000 M. per  
sofort oder später zu verkaufen. Öfferten unter L. 2222. an die  
Expedition des Gen.-Ans.

Zwei hübsche

Ladenlokale

mit Wohnräumen und Lagerraum in der Josephs-  
straße zu vermieten.

Näheres Welschenmonnenstraße 8.

Die, die die

Vorzüglich der  
säurefreien Diamant-Grafit-Wicke



von Bud. Stärke in Melle i. Hann. kennen, werden  
keine andere kaufen. Die einzige Wicke, welche ohne  
Schwefelsäure hergestellt, am schnellsten den höchsten  
Glanz gibt, auf dem Schuhwerk nicht blind wird,  
wie andere Wicke, und das Leder wirklich conservirt.  
Überall zu haben.

Man achte auf die Schutzmarke „Rad.“



Fahrräder!

Gebrauchte, gut erhaltene Pneumatic-  
räder und ein Tandem für Dame und  
Herr, fast neu, billig zu verkaufen bei

Heinr. Seiwert, Mechaniker,

Fahrbahn zum gefahrlosen Erlernen im Hause.

# Für die Herbst- und Winter-Saison

sind sämtliche

## Neuheiten im Damen-Confection

als: Regen-Mäntel, Kragen, Capes, Jaquettes,  
Rad- und Kinder-Mäntel etc.

in hervorragender Auswahl eingegangen und werden zu den bekannt billigen Preisen zum Verkauf gebracht.

## Neuheiten in Kleiderstoffen.

Besonders schöne Auswahl in den neuesten uni-Farben.

Cheviots, Kammgarne, Crêpes und Tuche, sowie englische Stoffe und Carreaux etc. etc.

# Geschw. Cahn.

Heerstraße 10  
abgeschlossene 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, 1-2 Manzarden sofort  
oder später zu vermieten.

In vermieteten ein unmöbl. Zimmer 1.

Wohnung 2 oder 3 schöne, luftige, durchdringende Zimmer erster Etage

ständ. Hause, Annagasse 16. zu vermieten, Mühlstraße 26.

Hauptgeschäft und Filiale:  
Engros-Lager: Für den Herbst Poststrasse- und  
Bonngasse 15. und Winter Fürst-Ecke.

bringe mein großes Lager in:  
Unterhosen, Hautjäcken, Normalhemden, gestickten und gewebten Arbeiterjacken, Jagdwesten, Überhemden, weißen und bunten Betttüchern, Steppdecken, wollenen und baumwollenen Decken, Shawls, Echarpes, Kopftüchern, Stechbüchern, Halstüchern, Hauben, Mützen, Socken, Strümpfen, Handschuhen, Strickwolle in empfehlende Erinnerung.

Vorstehende Artikel führt in allen Preislagen und großen Quantitäten, jedoch nur gute starke Ware, und kann Federmann seinen Bedarf bei mir decken.

Wiederverkäufer und Haufrer erhalten hohen Rabatt.

Indem ich um freundlichen Besuch bitte, empfehle ich mich bestens Hochachtungsvoll

Joh. Bernartz.

Haus zu verkaufen

mit 9 Zimmern, Küche, Speicher, Keller, kleinen Gärten und allen Bequemlichkeiten der Neugkeit, für den billigen Preis von 8500 M. Rb. in der Expedition d. G. A.

Schöne Schlafstelle zu vermieten Mauspfad 4.

Je zwei möblierte Zimmer

Wohn- und Schlafräume,

1. und 2. Etage,

straßenwärts, in ruhiger Lage im

üblichen Stadtteil sofort zu

vermieten.

Wo, sagt die Expedition.

Kleine Wohnung,

2 Zimmer mit Küche, im nördl.

Stadtteil wird geliefert.

Öfferten mit Preisangabe unter

M. 2243. an die Expedition des

General-Anzeigers.

Ein schönes Zimmer

sofort zu vermieten.

Hundsgasse 15, 2. Etage.

Schöne möblierte Zimmer

zu vermieten. Weiberstraße 13.

Die zwei sehr solid neu gebauten

herrsch. Häuser

üdl. Stadtteil, Moonstraße 12

und 14, mit je 10 Zimmer, Küche,

3 Manzarden durchgehendem Ecker

mit Balkon, 2 Verandas, Parquet-

böden, geräumige Kestler, Wasch-

küche, Bleiche, Regenfang, Gas- und

Wasserleitung ic. zu verkaufen oder

zu vermieten. H. Conzen,

Endenicherstraße 29.

Herrsch. Hans

Hohenzollernstr. 9,

enthaltend 10 schöne Zimmer, 3

Manzarden, durchgehendem Ecker

im Anbau, Erker und Veranda in

buntem Glas, 2 Balkone u. mit

allen Bequemlichkeiten der Neugkeit

verkleben, ist zu verkaufen.

Schöne große abgeschlossene

2. Etage, neu renovirt,

7 Zimmer, mit allen Bequemlich-

keiten, sofort zu vermieten.

Bonnerthalweg 12.

Großes Lager

Zimmer-Einrichtungen,  
Möbel und Polstermöbel

zu bekannt billigen Preisen

empfehlen

G. & C. Sieben, Belderberg 2.

Mann & Stumpf's

Mohair-Besenborte

für Seiden- und Stoff-Kleider unentbehrlich,  
nämlich in Folge glatter und elastischer Plüschielen keinen  
Staub an, übertrifft an Dauerhaftigkeit und elegantem Aus-  
sehen alle anderen Fabrikate. Jede Pappe trägt die  
Namen der Erfinder.

In grosser Farbauswahl vorrätig im

Hamburger Engros-Lager

J. Koopmann & Co., Bonn,

Brücke 4-8.

Für Säuglinge, Kinder jeden Alters.

Für Kranke, Genesende, Magen-leidende.

NAHRUNG

macht Kuhmilch leicht verdaulich — enthält kein Mehl —

bester Ersatz für Muttermilch.

Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das

General-Depot. J. C. F. Neumann & Sohn, Taubenstr. 51/52,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Anfertigung von Herren- und

Knaben-Carteroben nach Maass,

unter Garantie von gutem Sitz,

bei billiger Berechnung.

Jos. Lohrscheid. Bonn, Münster- u. Neckarstr. Ecke 2.

Bäckergeselle gesucht. Conditorlehrling

gesucht. Sub. Dahmen, Bonn.

Huf- und  
Wagenschmiederei  
in einem verfehlten Orte zu  
übernehmen gefügt.  
Näheres in der Expedition.

Möblierte Zimmer  
zu vermieten, Beethovenstr. 9.

Schöner Bauplatz Möblier-

Front 8,90 m, sehr billig zu ver-

f. Kämpel, Breitestraße 31.

Kleine Wohnung  
von 2 Zimmern von jungem Ge-  
paar zum 1. October zu mieter-  
nachsucht ( Nähe Coblenzerstr.).

Off. mit Preis unter L. 2228.  
an die Exped. des Gen.-Ans.

Einfach möblierte Zimmer  
zu vermieten, Franziskanergäßchen 2, 1. Et.

Schöne Part.-Wohnung  
an stille Einwohner zu vermieten.  
Näheres Rheindorferstr. 8.

Unterhaus,  
3 Zimmer nebst Mansarde billig  
zu vermieten, Florentiusgraben 26.

Schönes properes  
Mansardenzimmer  
möbliert, zu vermieten

Breitestraße 10.

Möblierte Zimmer  
mit oder ohne Pension billig zu  
vermieten, Abmerplatz 6.

Zwei große  
Parterre-Zimmer<br

Das Neueste für die Herbst- und Winter-Saison in

**Herren-Stoffen**

ist eingetroffen.

Kreuzstraße Nr. 1, **ALBERT HORN**, Kreuzstraße Nr. 1,

Maaß-Geschäft für Herren-Garderobe.

**Maggi's**Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:  
Willy. Diebenhofen,  
Drogerie, Wengelgasse 30.  
Driq.-Fl. No. 0=55 Gr. wird zu  
25 Pf. No. 1=70 Gr. zu 45 Pf. No.  
220 Pf. zu 70 Pf. mit Maggi's  
Suppenwürze nachgefüllt.Himbeer-Shrup  
garantiert reiner Geschmack,  
ver. Liter Markt 1.20 empfiehlt  
auch in jedem kleineren Quantum  
Frz. Jos. Müller, Conditor,  
Acherstraße 18.Bestellungen auf  
1<sup>a</sup> SandkartoffelnMagnum bonum, billigt frei Haus,  
Dezember, nimmt entgegen  
N. Kaumanns, Herzel,  
BayerhofFeinste FF Margarine  
von Risinck & Witt,  
bestrer und wirtlicher Ertrag für  
Naturbutter,  
67 Pfennig per Pfund.Bonner Consum-Anstalt,  
Bonn,  
nur Münsterplatz 23.

Oberl. Graubrot

täglich frisch, empfiehlt

J. Wettens, Martinstraße 9.

Feinstes Mainzer Sanerkraut

auf. J. Hartzem, Münsterplatz.

**Radfahr-Stiefel und Gamaschen**für Herren und Damen  
neu eingetroffen, empfiehlt billigst**A. Solich, Belderberg 6.**Echtheit  
garantiert. **Cognac.** Französ.  
Directer Bezug.per Flasche Mk.  
3.50.  
4.—  
4.50.  
5.—  
7.—  
7.—  
8.—  
9.—  
15.—  
halbe Fl. 5.—93<sup>er</sup> Rheinweine  
weiß u. rot, naturreiner Rebsaft,  
flaschenreif, schmecken und  
begeistern vorzüglich, à 55 Pf.  
per Ltr. od. per Fl. Verkauf v. 30  
Ltr. o. 30 Fl. an. C. Th. Bauer,  
Weingutsbes., Dorch (Rheingau).  
Nichtconvenirendes nehme auf  
meine Kosten retour.Samos - Auslese  
zur Stärkung für Kräfte und  
Schwäche, per Liter Mk. 1.60  
empf. auch in jed. Klein. Quant.  
Franz Jos. Müller, Conditor,  
Acherstr. 18.Anisette,  
Pfefferminz u. Magnabitter p. Ltr.  
1 Mk. empf. auch in jed. U. Quant.  
Frz. Jos. Müller, 18.Wegzugshälber  
zu verkaufen:6 fast neue Betten mit Sprung-  
u. viertheiliger Matratze, 2 gewöhn-  
liche Waschkommoden, 1 Nachts-  
schrank, 1 kleiner Tafelherd,  
transportabler Waschstuhl mit  
Feuerung und großer Ausziehfläche  
für 20 Personen.  
Marienhöhe in Rüngsdorf.

Ein gebrauchter schöner großer

**Geldschrank**passend f. Juweliere, Uhrengeschäft,  
oder größeres Bureau, billig zu ver-  
kaufen, Kölner Chaussee 23.

Fritter Schnurrbart!

Prima Ochsenfleisch zu den  
billigsten Preisen, prima Rind-  
fleisch, magere u. durchw. Stücke,  
zu kaufen gesucht. Offerten nebst  
Preisangabe unter L. 2222. an  
Fr. Schmitz, Hatzigergasse 4.

Wiener Damenshawl

Holz-Handlung,  
Rheindorferstraße 15, Bonn, Rheindorferstraße 15,

empfiehlt ihr großes Lager

Ia slavonische und süddeutsche Eichen-

Stammware,  
sowie Ia amerikanische Möbelleiche.Prima Ochsenfleisch zu den  
billigsten Preisen, prima Rind-  
fleisch, magere u. durchw. Stücke,  
zu kaufen gesucht. Offerten nebst  
Preisangabe unter L. 2222. an  
Fr. Schmitz, Hatzigergasse 4.

die Expedition des Gen. Anz.

zu kaufen gesucht. Offerten nebst  
Preisangabe unter L. 2222. an  
Fr. Hagemann, Jacobstraße 4.

Breaks billig zu verkaufen.

Fr. Hagemann, Jacobstraße 4.

zu erfahren Giergasse 5.

**Das Neueste**in  
**Jaquettes, Capes, Kragen, Mänteln,  
Kindermänteln, Kinder-Jaquettes,  
sowie in  
Kleiderstoffen**

vom Billigsten bis zum Elegantesten empfohlen in unübertroffener Auswahl, anerkannt billigste Preise.

Täglich Eingang von Neuheiten.

**Gebr. Weyermann**

Markt 36. BONN. Markt 36.

Die hervorragenden  
diätetischen  
Eigenschaften  
des Dr. med.  
Schröder's  
L'estomac  
werden immer  
mehr gefordert.  
Er wirkt ma-  
genregend,  
die Verdauung  
befördernd  
und hat den  
aromen Vor-  
zug, einen an-  
nehmlichen Ge-  
schmack zu  
hinterlassen.  
Ein Vergleich  
mit anderen  
Medikamenten  
wird jeden von der Vorzüglich-  
keit dieses L'estomac überzeugen.  
Vertreter:  
Herr Bruno Herminghaus, Bonn.**Für Mkt. 12.50**liefere ich einen  
reinwolligen,  
hochelaganten  
Herren-  
Havelock  
in den neuesten  
Modestilen.  
Jos. Horak,  
Bonnagaten- u. Friedrichstr. Ecke.  
Im Auftrag getragener Kleider  
zu höchsten Preisen empfiehlt sich  
W. Heymann, Rheinstraße 32.**Radfahr-Stiefel und Gamaschen**  
für Herren und Damen  
neu eingetroffen, empfiehlt billigst**A. Solich, Belderberg 6.**Echtheit  
garantiert. **Cognac.** Französ.  
Directer Bezug.per Flasche Mk.  
3.50.  
4.—  
4.50.  
5.—  
7.—  
7.—  
8.—  
9.—  
15.—  
halbe Fl. 5.—**Franz Hubert**  
Poststrasse 27. — Fernsprecher 103.**Kaffee**

gebrannt, rein, voll und kräftig schmeckend, v. 70—180 Pf.

Kaffee, gebrannt, Bruch-, von 58—75 Pf.

roher, von 75—180 Pf.

Chines. Thee, Grus 140, Souchong 180—280 Pf. u. höh.

Cacao-Absatz 100, Cacao, garantiert rein, von 115 Pf. an.

Chocolade von 80 Pf. an.

Bisquit, Frühstück 50, Albert 90, Veibnitz 95 Pf.

Bonner Consum-Anstalt,

23 Münsterplatz 23.

**Klofft & Schatz**  
Holz-Handlung,  
Rheindorferstraße 15, Bonn, Rheindorferstraße 15,  
empfiehlt ihr großes LagerIa slavonische und süddeutsche Eichen-  
Stammware,  
sowie Ia amerikanische Möbelleiche.Prima Ochsenfleisch zu den  
billigsten Preisen, prima Rind-  
fleisch, magere u. durchw. Stücke,  
zu kaufen gesucht. Offerten nebst  
Preisangabe unter L. 2222. an  
Fr. Schmitz, Hatzigergasse 4.

Wiener Damenshawl

Holz-Handlung,

Rheindorferstraße 15, Bonn, Rheindorferstraße 15,

empfiehlt ihr großes Lager

Ia slavonische und süddeutsche Eichen-  
Stammware,  
sowie Ia amerikanische Möbelleiche.Prima Ochsenfleisch zu den  
billigsten Preisen, prima Rind-  
fleisch, magere u. durchw. Stücke,  
zu kaufen gesucht. Offerten nebst  
Preisangabe unter L. 2222. an  
Fr. Schmitz, Hatzigergasse 4.

die Expedition des Gen. Anz.

zu erfahren Giergasse 5.

Fr. Hagemann, Jacobstraße 4.

zu kaufen gesucht. Offerten nebst  
Preisangabe unter L. 2222. an  
Fr. Hagemann, Jacobstraße 4.

zu erfahren Giergasse 5.

Fr. Hagemann, Jacobstraße 4.

# Hôtel Dreesen in Königsdorf. Heute Dienstag: Militär- Frei-Concert

Ausgeführt von der Capelle des Rheinischen Pionier-Bataillons Nr. 8 aus Coblenz, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heder.

## Wein-Restaurant Alb. Willems, Sternstraße 78.

Frischer

## Weinmöst

per Liter 1 Mark.

Fröhliche Sendung

## Culmbacher

im Aufzug.

## Restaurant Tuschmann.

## Süßer Weinmost täglich frisch Gasthaus S. Willkens.

## Technikum Lemgo Lippe.

Bau, Steinmetz-, Tischler-,  
Maschinenbau-, Werkmeister-  
Schule 4 bzw. 3 Sem. Landwirt-  
schaftl. 2 Sem. (f. ländl. Maurer-  
od. Zimmermeister), Beg. 26. Oct.  
Biegler-Schule, Beg. 30. Novbr.

Heizerische Schule, Beg. 6. Jan. Pro-  
gramme kostenfr. d. die Direction.

## Von der Reise zurück.

## Hulda Schultz,

Gesanglehrerin, Herwarthstr. 11.

## Von der Reise zurück.

## Agnes Bastian, Klavier-Lehrerin.

Neue Anmeldungen für

## Privat- Turnunterricht

nimmt entgegen  
Elisabeth Liebermann,  
staatl. geprüfte Turnlehrerin,  
Hofgartenstraße 11.

Ein junger englischer Herr, der  
ein Diplom und viele Prüfungen  
gemacht hat, will einige

## Stunden in English

sehr billig geben. Off. u. L. 224,-  
an die Expedition des G. A.

In Klavier- und Violinspiel, sowie  
in Theorie der Musik wird gründl.  
Unterricht zu mäßigen Preisen (auch  
außerhalb Bonn) ertheilt.

Näheres in der Expedition.

## Mandolinen- und Gitarrenspiel erlernen man durch Unterricht in kürzester Zeit.

Wo. fast die Expedition.

## Unterricht in der franz. u. engl. Sprache, Conversation und Correspondenz nach den neuesten und saftlichsten Methode ertheilt Frau Dr.

Thesmar, Neutor Nr. 4.

Sprechstunde 2-3 Mittags.

Zwei junge Damen suchen  
französische

## Conversation

von einer Französin ob. Belgierin.  
Offerten unter L. 226,- an die  
Expedition des General-Anzeigers.

## Zuschreib-Unterricht

nebst Anfert. v. Damen- u. Kindern-  
Garder., Herren- u. Damenschöpfe  
w. nach d. allerh. Meth. in 1 Mon.  
grndl. erlernt. Honorar 15 M.

Baumann, gepr. Lehrerin, Maag. la.

## Cercle Français.

Réunion tous les mercredis de

8½ à 10½, heures du soir Hö-  
tel Weldenbrück.

Ou peut s'y faire inscrire.

## Klavierstimmer

von Hub. Jacob Sohn kommt  
nächstens nach Bonn.

Reflectanten wollen ihre Adresse  
ges. am Hub. Jacob Sohn,  
Neumarkt 1a, Köln, baldig  
anfordern.

## Zwei halbe Theater-Abonnements (Parquet)

gesucht.

Offerten u. H. 326,- an  
die Exp. des Gen.-Anz.

## Halber Theaterplatz gesucht.

Näheres in der Expedition.

## Für Brautleute!

Compl. Betteln zu 45 M., Sophos  
30 M., Kleiderdräne 18 M., alle sonst.  
Wohlfahrtsumhause billigt,  
Weckenheimerstraße 6b.

## Kaiser Wilhelm in Budapest.

Zum ersten Male seit seiner Thronbesteigung hat nun Kaiser Wilhelm Ungarns Hauptstadt betreten, und der begeisterte Empfang, der ihm dort bereitet worden ist, zeigt, daß man sich der hohen Bedeutung dieses Besuches vollkommen bewußt ist. Als unlängst in Homburg Wilhelm II. und der König von Italien herzliche Sicherungen der Bundesreue austauschten, da wurde auch des dritten Verblüfften, deutsches wenigstens, mit zuneigenden und vertrauensvollen Worten gedacht. Diese Antwort auf die Kronstädter franco-russischen Allianz-Zeinsprüche wäre keine vollständige gewesen, hätte sie nicht in einer feierlichen Kundgebung vom Beherrschter des Donaukreises ihre Erklärung und Bekräftigung erhalten. In der auswärtigen Politik Österreich-Ungarns ist aber Ungarn, weil am schwersten bedroht, der aktiver und führende Theil, während Cisleithani durch ein demagogisches Treiben unmäßlicher Parteireihen zerstört, jeder selbständigen Anregung nach außen unfähig geworden ist. In Budapest und nicht in Wien mußte daher erklärt werden, daß der dreifache Ball, trotz aller Vorommisse, die man als Schwächungen derselben hätte deuten können, namentlich trotz der begreiflichen Verstimmung, die man in Ungarn über die von Bismarck selbst enthüllte deutsch-russische "Rückversicherung" hatte empfinden müssen, doch für alle drei Bevölkerungsstädt noch in voller Kraft besteht. Dies ist geschehen und der Erhaltung des Weltfriedens, der ja auch der Zweckbund zu dienen versichert, kann eine solche Erklärung nur förderlich sein.

In Paris und Petersburg wird man nicht erwangen, darauf hinzuweisen, daß wohl ein direkter Austausch von Bundeskundgebungen zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn und zwischen Deutschland und Italien, nicht aber auch zwischen Österreich-Ungarn und Italien stattgefunden habe. Die That ist richtig, aber die Schlüsse, die man aus ihr gerne in den Händen der Zweiheitspolitik ziehen möchte, sind falsch. Italiens und des Donaureiches gegenseitige Buntreue sind über jeden Zweifel erhaben; aber der Bundesfall und die etwaige Bundesleistung sind von Haufe aus zwischen diesen beiden Mächten ganz andere als zwischen jeder derselben und den Deutschen Reich. In den beiden letzteren Vertragsverhältnissen ist bei einem Konflikt, in welchem eine der kontrahirenden Mächte sich einer überlegenen Gegnerkraft zu erwehren hätte, sofortige gegenwärtige Hilfe bezweckt: Deutschland unterstützt Italien, falls es von Frankreich angegriffen wird, und ebenso Österreich-Ungarn gegen einen russischen Einfall, und genügt dafür der Verstand beider Verbündeten, wenn es nach zwei Fronten sich verteidigen muß. Eine gegenwärtige active Unterstützung Österreich-Ungarns und Italiens dagegen liegt nicht im Bereich abelbarer Wahrscheinlichkeit. Es war schon viel erreicht, daß die habsburgische Monarchie auf jede Neigung, die bourbonischen Throne auf der Halbinsel wiederherzustellen, verzichtete, und daß Italien allen Ansprüchen auf Triest entgegnete. Hier liegt der Vorbehalt der Allianz in der gegenwärtigen Rückenfreiheit. Eine positivere Befriedigung der beiden Verbündeten muß der Zeit überlassen bleiben und wird von selbst kommen, je enger sich Deutschland mit beiden verknüpft.

In dieser Beziehung ist es wichtig, unseren Handelsverkehr namentlich mit Ungarn möglichst zu pflegen. Das dortige Absatzfeld für unsere gewerblichen Erzeugnisse ist noch großer Erweiterung fähig. Die vollendete großartige Donauregulierung hat die Grundlage für einen umfassenden Gütertausch geschaffen; das gleiche Ziel wird deutschseits durch die schon begonnene Verbesserung der Schiffahrt der oberen Oder gefördert. So wird der von den Monarchen verhüttete Friedensbund eine Gewähr des Erfolgs für die rastlose Culturarbeit der Böller.

## Aus Deutschland.

Die allgemeine Erregung über die nicht enden wollenden Eisenbahn-Unfälle kann trotz der Verhüttungen in der Handhabung der Disciplinarvorschriften durch den Herrn Minister Thielien nicht zur Ruhe kommen. Ein grundsätzlicher Gegner des Staates Eisenbahnen schreibt dem "Berliner Tageblatt": "Hätten wir die Privatbahnen unter einem Reichsbahn-Befreiung", so wäre in den 16 Jahren nach der Verstaatlichung noch eine große Anzahl neuer Durchgangsstrecken und Vollbahnen gebaut, wodurch sich der Verkehr mehr verteilt und die alten Hauptbahnen entlastet würden. Der Staat hätte sich, sich selbst Concourse zu richten zu bauen, er hätte nur Anschlußrouten an die alten Routen, welche dieselben nicht entlasten, sondern immer nur neue Verkehre aufzuführen, und so ist schließlich der Verkehr der bürgerlichen, juristischen, schwierigsten Staatsverwaltung mit ihren aus Mitteleuropäern, durch anwändig gelernte komplexe Instructions herangebildeten Unterbeamten über den Kopf gewachsen. Der Verkehr ist so gewachsen, daß die Betriebsseinrichtungen auf den meisten Hauptbahnen ganz unzulänglich sind, es ist daher mit einigen großen Bahnhofsbauteilen noch gar nichts erreicht."

Bei den vielen Vorschlägen zur Verhütung weiterer Eisenbahnunfälle hebt u. A. ein Fachmann hervor, daß in der Personalfrage ein Hauptaugenmerk auf das Rangierpersonal zu richten sei, die Privatbahnen unter einem Reichsbahn-Befreiung. Tag und Nacht, bei Wind und Wetter, in Höhe und Tiefe, müssen diese Leute die Rangierbewegungen ausführen, von deren vünftlicher Ausführung das rechtzeitige Freilegen der Gleise für Ein- und Ausfahrt der Züge, sowie Aufstellung der Züge abhängt. Ein tüchtiger, umsichtiger Manager vermag Großes im Abtrieb zu leisten, aber ein unbeholfener Rangirer kann mehr Gefahr heraufbeschwören, als der Fernstehende ahnt. Diese Leute, welche, in den Unfällen der Witterung arbeitend, oft durchdrückt bis auf die Haut, mit naßen Füßen den ganzen Tag oder Nacht in steter Lebensgefahr, geschunden, geklemmt, gequält und überfahren zu werden, arbeiten müssen, stehen im Tage zu hundert verhältniß und genießen höchstens später die Wohlthat der mühsigen Alters- und Invaliditätsversorgung, während das Bremserpersonal in den Dienstleistungen durch die schon begonnene Verbesserung der Schiffahrt der oberen Oder sehr gefördert wird, aber nicht gern gefollett, indem man froh ist, ortsfestige, erfahrene Rangirer zu haben. Man legt diesen Leuten die Beamtenqualität der Bremser bei, und man wird freudig arbeitendes, stetiges Rangirpersonal haben.

Eine Jagdkarte für Kaiser Wilhelm. Vor Beginn der Jagd in Totis erschien der Tochter Käthe Simon im Steueramt und verlangte vom Steuereinnehmer Fleischbauer eine Jagdkarte für den Deutschen Kaiser. Die hierzu notwendige schriftliche Anmeldung war von Kaiser Wilhelm selbst bereits unterschrieben. Die ungarische Anmeldung hat folgenden Text: "Anmeldung zur Erlangung einer Jagdkarte. 1. Name: Wilhelm II. 2. Charakter: Deutscher Kaiser. 3. Ständiger Wohnort: Berlin. Unterschrieben: Wilhelm I. R. m. p." Der Käthe Simon überbrachte zugleich die vorchriftsmäßige Taxe von 12 fl. und dann befahl der Deutsche Kaiser die Jagdkarte.

Wo bleibt die Staatshilfe für die Neubewohner? Von den verschiedenen Seiten werden aus Schlesien Klagen darüber erhoben, daß nichts Zuverlässiges über die Maßregeln verlaufen, welche die Regierung zur Abhülfe der durch die Neubewohnung angerichteten Schäden ergreifen wollte. Es ist bereits mehrere Wochen her, daß angekündigt wurde, ein Bericht des Staatsministeriums mit den erforderlichen Vorschlägen befindet sich im Cabinet des Kaisers, und sein Inhalt sollte nach erfolgter Genehmigung bekannt werden. Seitdem aber hat man nichts weiter darüber vernommen. Was ist aus diesem Bericht geworden? fragt die "Nat.-Ztg." Die Verzögerung der Staatshilfe für die betroffenen Gebietsteile muß in den letzten um so peinlichere Empfindungen hervorruhen, als es für einen ebenfalls durch elementare Verhältnisse herbeigeführten Notstand in Deutsch-Südwest-Afrika eine runde Million auferlegt mäßig sofort für den Eisenbahnbau ausgeworfen worden ist.

Ein bemerkenswerther Fall von unlautem Wettkampf ist in Dresden vorgekommen. In einem Laden war ein Mantel, dessen wirklicher Wert 15 Mark betrug, mit 3,50 Mark ausgezeichnet im Auslagenfenster ausgelegt worden. Eine Dame wollte ihn kaufen. Wiederholte aber machte man ihr gegenüber Aussicht, so daß schließlich die Dame den Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe in Anspruch nahm. Auf Veranlassung desselben wurde ein Beamter von der Wohlfahrts-Polizei mitgegeben, und auf dessen Einschätzung hielt der Mantel zu 3,50 Mark ausgetauscht werden. Zu seinem Bedauern, aber auch zu seiner gerechten Strafe, passierte es dem Verkäufer, daß noch eine andere Dame einen gleich-

billigen Mantel in Gegenwart des Inspectors verlangte, und dieser ebenfalls weit unter dem Werthe abgegeben werden mußte.

Der deutsche Weinbau-Congress, der vor einigen Tagen in Freiburg i. Br. tagte, sprach sich in nachstehender Resolution gegen die Überhandnahme der Kunst in Fabrikation aus: "Die General-Versammlung des deutschen Weinbau-Vereins erkläre in dem Umschreiten der Kunstwein-Fabrikation eine schwere Schädigung des Weinbaus wie des Weinhandels. Das Reichs-Weinwerk vom Jahre 1892 hat in der Provinz irgend eine Besserung nicht gebracht. Der deutsche Weinbau-Verein erwartet eine gründliche Abhülfe nur von einem reichsgerichtlichen Verbot oder, falls dies nicht zu erreichen ist, von einer hohen Reichsteuer auf Kunstwein. Das Präsidium des deutschen Weinbau-Vereins wird erfreut, eine Petition in diesem Sinne an den Reichstag zu richten."

In der Frage der Entschädigung unschuldig Verurteilter nimmt Reichsgerichtsrat Dr. Stenglein in der "D. Jur. - Sta." das Wort, um die Erledigung dieser altheit als wissenschafts- und notwendig anerkannte Forderung im Wege eines Initiativ-Antrages zu empfehlen. Als einen Ausweg aus den bei dieser Frage sich aufstürmenden Schwierigkeiten schlägt Dr. Stenglein vor, nach dem Urteil der Buße auch die Geldentschädigung unschuldig Verurteilter nicht der Entscheidung der Justiz-Verwaltung, sondern dem freien richtlichen Erreichen zu überlassen. Dr. Stenglein ist der Meinung, daß ein dahin gehender Initiativ-Antrag, für den er eine vollständig begründete Haftung ausgearbeitet hat, vom Reichstag mit leichter Mühe erledigt werden könnte.

In der Frage der Entschädigung unschuldig Verurteilter nimmt Reichsgerichtsrat Dr. Stenglein in der "D. Jur. - Sta." das Wort, um die Erledigung dieser altheit als wissenschafts- und notwendig anerkannte Forderung im Wege eines Initiativ-Antrages zu empfehlen. Als einen Ausweg aus den bei dieser Frage sich aufstürmenden Schwierigkeiten schlägt Dr. Stenglein vor, nach dem Urteil der Buße auch die Geldentschädigung unschuldig Verurteilter nicht der Entscheidung der Justiz-Verwaltung, sondern dem freien richtlichen Erreichen zu überlassen. Dr. Stenglein ist der Meinung, daß ein dahin gehender Initiativ-Antrag, für den er eine vollständig begründete Haftung ausgearbeitet hat, vom Reichstag mit leichter Mühe erledigt werden könnte.

Die Erhebungen über die Lage des Kleinhandels scheinen nunmehr rüstig vorwärts, nachdem in letzter Zeit noch mehrere Handelsfamiliens den Unternehmern beigegeben sind. In den verschiedenen Bezirken Deutschlands sind die Erhebungen, wie der geschäftsführer des Bezirksmitglied werden ist, im Gang. Der preußische Handelsrat, die Vereinigung der preußischen Handelskammern, wird auf seiner nächsten Sitzung im Oktober stattfindenden Vereinigungsumstossen die Angelegenheit besprechen. Durch Vermittelung des Reichsministers ist den Professoren der Nationalökonomie an den deutschen Hochschulen die Verhüttung an dem Unternehmen nahegelegt worden.

Von dem verstorbenen Abgeordneten Grafen von Holstein erzählt die "Kreuzzeitung", wie gut er für seine Güteküche gesorgt hat und wie er dieselben durch seine umfassende Fürsorge an sich und den Grundstücken zu seinem Vorteile verwirklicht hat. Neben der Verbesserung der Wohnungsbedingungen ist es in dem Bericht: "Es wurde keineswegs mit einem einfachen Niedergang des Besitzes begonnen, sondern nach und nach wurden die größten Mißstände beseitigt und so die Leute allmählich zu einer Verbesserung ihrer Wohnungsverhältnisse erzogen. Die schlechte Lage vieler Häuser gab Veranlassung, den Lebhaftesten, der durchgehend, auch in den Stuben, als Fußboden diente, durch Gemeinschaft zu erneuern. Dieser verhindert die Ausdünnungen des Untergrundes am Emporstieg und ist sehr leicht rein zu halten. Die größere Kälte kam für den besonderen Fall nicht in Betracht, da sämmtliche Leute gewohnt waren, in hölzernen Pantoffeln gehen. Wo die Wölkchenleute nicht ausreichten, wurde den Bedürftigen entsprechend, an und ausgebaut. Die neuverbaute Käthe sind durchweg Doppelhäuser. Die eigentliche Wohnung besteht aus Stube, Schlafräume, Küche mit Speiseflamme. Letztere ist unterkellert. Außerdem ist noch eine Kammer mit direktem Zugang von der Diele aus vorhanden zur Unterbringung eines Scharrwesels. An der anderen Seite der Diele liegt der Stall für die Kuh; in einem kleinen Nebengebäude befinden sich der Abort, Holzstall und Schweinstall. Alles ist massiv gebaut, gut fundamentiert und durch Betonbänken vor Feuchtigkeit geschützt. Nur eins ist geblieben: der laudesliche offene Herd in der Küche, da die Leute sich an sein zweitmäßiges und billigeres Kochen gewöhnt haben möchten."

Bürgerliches Gesetzbuch. Nach einer Verfügung des Justizministers sollen Vorlesungen über das im Jahre 1900 in Kraft tretende Gesetz über die Vergnügungsparke der Ausstellung, auf denen sich der Bürgerliche Gesellschaft am Ende der Landesausstellung durch einen Richter von jetzt ab statthaben. An diesen Vorlesungen sollen außer den am Orte befindlichen Richterschreibern auch sämmtliche bei den Amtsgerichten des Bezirks beschäftigten Richterschreiber teilnehmen. Die hierdurch entstehenden Reisefeesen werden die Kosten der Ausbildung bestreiten.

Eine ganze Reihe von Procesen haben — wie aus Berlin geschrieben wird — die Väter der Ackergrundstücke, auf denen sich der Vergnügungsparke der Ausstellung befinden, gegen den Arbeitsschulthei angekündigt. Gleich nach Befindung der Ausstellung forderten die Väter, die ihre Grundstücke von der Stadt Berlin gepachtet haben, die Pächter der Schaubuden, Concertsäle etc. auf, den Platz zu räumen. Da diese jedoch die Hoffnung hegten, daß der Vergnügungsparke erhalten würde, wurde sie mit der Räumung und ließen schließlich zum Theil ihre Bauleidenschaften gänzlich im Stich. Auf Veranlassung der Treptower Behörde wurden die den Vergnügungsparke begrenzenden Bäume niedergelegt, doch war es für die meisten Ackerpächter schwer zu verstehen, den Boden zu bestellen. Die Leute wandten sich nun an das Gericht, um den Arbeitsausschuss für den erlittenen Schaden haftbar zu machen.

Briefkasten des General-Anzeigers. G. 9. 650. Kann ein auf längere Jahre abgeschlossener Pachtvertrag, nachdem inzwischen das Land zusammengelegt worden ist, nach der Conföderation von Apolda das vertragte Land nach der Conföderation der Grundstücke hinzugefügt? Ist das der Fall, wann dann die Ablösung des Pächters zu erfolgen? Die Käthe kann doch nicht zu jeder Zeit erfolgen, indem er etwas früher kommt nach gescheiterter Conföderation. Das ist nicht möglich, wenn der Pacht-Vertrag ist aufgestellt.

Der Käthe zeigte sich den von weiter an diesem Tage sich einstellenden Besuchern in seinem neuen Schuh. Alle Theile sind stilvoll wieder hergestellt, und so ist das schöne Gotteshaus in seiner heimatlichen Lage auf jeden Besucher einen neuen Eindruck aus. Räumlich wertvoll sind die restaurierten Deckengemälde mit der allegorischen Darstellung der Kreuzerhöhung, wohl ein Werk des bayrischen Hofmalers Schöpf. Nicht minder wertvoll ist auch die schöne Kanzel und der Hochaltar.

"Freundschaftsbund", der eigentlich nur ein Doppelquartett zum Beste zugelegt hatte, trat beinahe in einer Stärke von 40 Mitgliedern auf und erfreute die Theilnehmern durch eine Reihe schöner Chöre, die in den ersten Abendstunden Herr Jac. Busch, dann Herr Richter leitete. Für lachende Gemüter spendeten die bekannten Humoristen Garthaus und Hehn hübsche Sachen, unter denen insbesondere das Reitentenrettet großen Erfolg erzielte. In rascher Abwicklung des Programms konnte schon frühzeitig zu einem flotten Tänzchen geschritten werden.

Der Tonnenclub "Frohsinn" beging am Sonntag sein 3. Stiftungsfest im Saale des Herrn Wacker, der kaum ausreichte zur Aufnahme aller Festteilnehmer. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden Herrn Franz Heldmann, der einen Rückblick auf die bisherige Entwicklung des Vereins warf, folgten in bunter Reihe humoristische Vorträge, welche die frohe Stimmung immer höher gehoben. Besonders Beifall entfachten die launigen Vorträge des Herrn Kölisch. Ein Tänzchen rundete das Fest für das junge Volkchen angenehm ab.

Das 26. Stiftungsfest des Quartett-Vereins Freunde schaftsbund verlief, am nächsten Sonntag im Drei-Kaisers-Saal einen anregungsvollen Verlauf zu nehmen. Hat doch u. A. der schaftsfreudige Verein es sich zur Aufgabe gestellt, die hübsche emotionale Operette "Kellner und Lord" aufzuführen, bei der über 30 Personen mitspielen werden.

Die Referendariats-Prüfung bestanden gestern in Köln von 4 Prüflingen: Friedrich Kopp-Bachem und Franz Müller-Meria.

Das hiesige Onsaren-Regiment wird im Laufe des heutigen Tages vom Wunder zurückkehren, hier einzurücken.

Der Verkehr auf der Vorbergbahn dürfte die Erwartungen, welche die Freunde des Unternehmens sich von denselben versprochen, noch übertragen haben. Die fahrlässigen Züge sind durchweg von Fahrgästen gut besetzt. In der Zeit vom 1. bis 15. ds. Mts. haben über 26.000 Personen die Bahn benutzt, gewiß ein schönes Ergebnis, das, wenn es anhält, die gute Ertragfähigkeit des Unternehmens außer Zweifel stellt. Die Betriebsleitung der Vorbergbahn hat sich schon vielfach veranlaßt gegeben, Sonderzüge einzulegen, um den großen Andrang zu genügen. Für die Hauptmarkttage, Dienstag und Freitag, sind je zwei Sonderzüge vorgesehen, deren Ankunft nach 1/2 und die Abfahrt um 11 Uhr Donnerstag erfolgt. Gestern Nachmittag nach 2 Uhr fuhr ein Sonderzug dem vorberglässigen nach, und beide waren sehr gut besetzt. Dies frische Verkehrsleben bei der neuen Bahn kann man nur freudig begrüßen.

**Für 10 Pfennig Absatz.** In einem Meiergelauben der Steinstraße traten gestern Nachmittag drei düstria geseilte Kinder und forderten für 10 Pfennig Absatz. Die abgehörnte Erziehung der kleinen Sieben sah, welche die Kinder für das Abendbrot der Familie holteten, wandte sie sich in raschem Entschluß an den Meier und ließ ihm eine Schinkenwurst von der Wand herunterlängen und abwiegeln. Sie wog 3 1/2 Pfund. "So", sagte sie dann zu den Kleinen, "nehmt dies und bringt es eurer Mutter." Die Kinder trauten im ersten Augenblick kaum ihren Augen und Ohren, griffen aber schon bald verzehrt zu und rannen mit einem dankbaren Aufblick auf die menschenfreundliche Dame hastig fort nach Hause.

**Ein schwerer Raubfall** ist auf der Landstraße Dürkheim-Doxersheim in der Nacht zum 29. August verübt worden, wobei der Fuhrknecht Ludwig Moyer durch Brüderlässe und Messerstiche verletzt wurde. Wie uns die hiesige Staatsanwaltschaft mittheilt, richtet sich der Verdacht gegen einen älteren Handwerksbuden, der sorgfältig gekleidet, groß und kräftig von Gestalt war und Mitte der 40er Jahre steht. Der Verdächtige hatte einen rotblonden Schnurr- oder kurzgehaltenen Vollbart und machte nicht den Eindruck eines Stromers.

## Aus der Umgegend.

Boppelsdorf, 20. Sept. In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde Herr Wilh. Peters als Schiedsmann wiedergewählt. Als Stellvertreter wurde Herr A. Jausen gewählt. Der Gemeinderath lehnt die vorgeschlagene Benennung der Kreis-Straßenampelwale ab, da die vor einigen Jahren in Gemeinschaft mit Riesbach angegeschaffte Wale dem Bedürfnisse genügt.

**Kreisrich.** 20. Sept. Der Gemeinderath bestätigte in seiner gesetzigen Sitzung durch Wiederwahl die Herren Lütgen an und Krausk als Schiedsrichter bzw. Stellvertreter und erklärte sich mit einer neuen Strafanlage, die Herr C. Röttgen aus Bonn auf seinem Grundstück zwischen Bonnerhalbweg und Peterstraße plant, im Grundsatz einverstanden. Über die Einzelheiten und die Bedingungen des Projektes wurde indessen noch kein Einvernehmen erzielt.

**Königswinter.** 19. Sept. In unserm Stadtrat ist vor einigen Tagen lang und breit über den sogenannten Wittweg zum Petersberg verhandelt worden. Antragsteller in dieser Sache ist Herr Stadtrat Mühlens. Beim Bau der Petersbergbahn ist der malte Witt über Walfahrtsweg zur Kapelle auf dem Petersberg in seinem oberen Theile von dem Bahnhofskörper teils unter teils über dem Wege-Rivale durchschritten und in Folge dessen für den Verkehr ganz unbrauchbar geworden. Ein in die Augen springendes Interesse an dem alten Wege ist nicht rege geworden, weil der Verbindungsweg keinem Rechte zu erlangen, wie die Gemeinde sie an den alten Wegen befreien hat. Die Unterhandlungen kommen in dieser Beziehung nicht recht vom Flecke, weil, wie gesagt, die Allgemeinheit gar kein Interesse an der Sache hat und man heute viel bequemer zum Petersberg kommt als früher. Ist die Gemeinde genötigt in der That Wege bis an den Berg bzw. das Plateau. Die Wege auf dem Berg sind in den Händen des Besitzers des Hotels da oben in dem befreiten Händen, als wenn die städtischen Behörden dort Ordnung halten müßten. Ein viel dankbareres Pro menadenweg zu bemühen. Herr Baron von Sarter läßt beim Bau seines Schlosses Drachenburg diesen Schönen Weg zum Drachenfels, was damals eine allgemeine Entrüstung hervorrief. Es war indes ein juristisch verfehlbares Recht an diesem von dem Verschönerungs-Verein angelegten und unterhaltenen Wege von der Stadt nicht nadzuhalten, weil nach dem geltenden französischen Rechte die Allgemeinheit ein Recht an einem Wege und wäre er noch so lange von ihr benutzt worden, nicht erwerben kann. Gleichwohl vertrug damals Herr Baron von Sarter unter dem Druck der öffentlichen Meinung, einen Wege rechts und links von seiner Besitzung in der Fortsetzung des Weges auf der Höhe anzulegen und diese beiden Wege auf dem Drachenfels münden zu lassen. Wie sich heute jedermaßen überzeugen kann, ist mit der Anlage dieses Weges auch begonnen worden, aber es ist nur bei einem Wege-Brücke verbürgt, obgleich damals unter Stadtrath mehrfach über Lage und Steigungswähnlichkeit dieser Erfahrung mit dem Herrn Baron von Sarter verhandelt hat. Wir raten deshalb unserm städtischen Vertreter, unter der Petersberger Wittwegsach die unglaublich wichtige Position "Erfahrung für den Weg über den Großenfelsen" nicht außer Acht zu lassen.

**Stieldorf.** 20. Sept. Je näher wir dem Schlusse des Passionsspiels kommen, um so stärker wird der Andrang zu denselben. Das könnte man auch gestern beobachten, wo eine so große Zahl Wagen hier anfuhr, wie man sie bis jetzt noch nicht gesehen. Alle Plätze des Schausaals waren ausverkauft. Der Regierungs-Präsident von Köln, Freiherr v. Richthofen, kam zu Wagen von Obercaßel hier an und wurde von Gemeindeschef Blesgen begrüßt. Der Herr Regierungs-Präsident wohnte der Aufführung bei und sprach nach der selben dem Urheber und Leiter der Darstellungen, Herrn Mich. Weyler, in berühmten Worten Dank und Anerkennung aus.

**Siegburg.** 20. Sept. Das hiesige Schöffengericht verurteilte in seiner letzten Sitzung den Händler Heinrich Roth von hier, der wegen Gewerbe-Contravention angeklagt war. Derfelbe hatte in den Jahren 1896 und 1897 einen Pferdehandel betrieben, ohne hierzu einen Gewerbechein zu besitzen. Er wurde in jedem einzelnen Falle mit einer Geldstrafe von 16 Tagen Haft bestraft.

**Gruenheim.** 19. Sept. Die Kirmesfreude ist hier verschieden schon am Vorabend des Festes verordnet worden. Man war vollauf mit dem Backen des üblichen Kirmesbrotes beschäftigt. Daher wurde der Teig gemacht und zum Bäcker getragen; zu verschiedenen Malen war schon gebacken und das Gebäck gut geraten, so daß man sich daran beinahe halb satt riechen konnte. Der Ofen war gerade wieder frisch gefüllt worden, als man bemerkte, daß das Dach des selben brannte. Am Weiterbacken wurde bei dieser Wahrscheinung natürlich nicht mehr gedacht, sondern nur ans Löschens. Diefelben Hände, welche vorhin noch so fleißig Teig gerollt und Blätter geformt hatten, griffen jetzt also zu den Eimern. Wasser war im vorbereiteten Wasche genug zur Hand, und so gelang es den vereinten Austrämmungen denn auch, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken.

Nachdem die erste Höhe des Löschens verbraucht war, stellte es sich wieder heraus, daß von dem hölzernen Bäcker auch die dudenden Vorräthe etwas mitbekommen hatten. Das Schlimme aber war, daß in Folge des Wasserangusses der Ofen "mukte" und den Dienst versagte. Was also von Teig übrig war, blieb ungebacken oder mußte zum Bäcker des Nachbarorts gebracht werden.

**Köln.** 20. Sept. Nach der jetzt von der städtischen Verwaltung eingereichten Aufstellung sollen für Lehrer der Volksschulen die Gehälter wie folgt festgestellt werden: Grundgehalt für Lehrer 1400 M., für Lehrerinnen 1100 M., für Hauslehrer 1600 M. und für Rectoren 1800 M.; hierzu kommen 9 Altersstufen im Vertrage von 200 M. Die Miete ist für das ganze Stadtgebiet für verhältnismäßig Lehrer auf 500 M., für unverheirathete und Lehrerinnen auf 250 M. angelegt.

**Der Tonnenclub "Frohsinn"** beging am Sonntag sein 3. Stiftungsfest im Saale des Herrn Wacker, der kaum ausreichte zur Aufnahme aller Festteilnehmer. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden Herrn Franz Heldmann, der einen Rückblick auf die bisherige Entwicklung des Vereins warf, folgten in bunter Reihe humoristische Vorträge, welche die frohe Stimmung immer höher gehoben. Besonders Beifall entfachten die launigen Vorträge des Herrn Kölisch. Ein Tänzchen rundete das Fest für das junge Volkchen angenehm ab.

**Das 26. Stiftungsfest des Quartett-Vereins Freunde schaftsbund** verlief, am nächsten Sonntag im Drei-Kaisers-Saal einen anregungsvollen Verlauf zu nehmen. Hat doch u. A. der schaftsfreudige Verein es sich zur Aufgabe gestellt, die hübsche emotionale Operette "Kellner und Lord" aufzuführen, bei der über 30 Personen mitspielen werden.

Die Referendariats-Prüfung bestanden gestern in Köln von 4 Prüflingen: Friedrich Kopp-Bachem und Franz Müller-Meria.

**Das hiesige Onsaren-Regiment** wird im Laufe des heutigen Tages vom Wunder zurückkehren, hier einzurücken.

**Der Verkehr auf der Vorbergbahn** dürfte die Erwartungen,

welche die Freunde des Unternehmens sich von denselben ver-

sprochen, noch übertragen haben. Die fahrlässigen Züge sind

durchweg von Fahrgästen gut besetzt. In der Zeit vom 1. bis 15.

ds. Mts. haben über 26.000 Personen die Bahn benutzt, gewiß ein

schönes Ergebnis, das, wenn es anhält, die gute Ertragfähigkeit des

Unternehmens außer Zweifel stellt. Die Betriebsleitung der Vor-

bergbahn hat sich schon vielfach veranlaßt gegeben, Sonderzüge ein-

zulegen, um den großen Andrang zu genügen. Für die Hauptmar-

tage, Dienstag und Freitag, sind je zwei Sonderzüge vorgesehen,

deren Ankunft nach 1/2 und die Abfahrt um 11 Uhr Donnerstag er-

folgt. Gestern Nachmittag nach 2 Uhr fuhr ein Sonderzug dem

Vorberglässigen nach, und beide waren sehr gut besetzt. Dies frische

Verkehrsleben bei der neuen Bahn kann man nur freudig begrüßen.

**Für 10 Pfennig Absatz.** In einem Meiergelauben der

Steinstraße traten gestern Nachmittag drei düstria geseilte Kinder

und forderten für 10 Pfennig Absatz. Die abgehörte Erziehung der

kleinen Sieben sah, welche die Kinder für das Abendbrot der Famili-

e trafen, wandte sie sich in raschem Entschluß an den Meier und ließ

ihm eine Schinkenwurst von der Wand herunterlängen und abwie-

gen. Sie wog 3 1/2 Pfund. "So", sagte sie dann zu den Kleinen,

"nehmt dies und bringt es eurer Mutter." Die Kinder trauten im

ersten Augenblick kaum ihren Augen und Ohren, griffen aber schon

bald verzehrt zu und rannen mit einem dankbaren Aufblick auf die

menschenfreundliche Dame hastig fort nach Hause.

**Von Nah und Fern.**

**Mainz.** 17. Sept. Dem von der städtischen Schulvorstand ge-

teilten Beschuß, in den Mainzer Volksschulen obligatorischer Ko- o

unterricht einzuführen, füllt auch der Finanzausschuss und die Schul-

commission beigetreten. Falls die Regierung den Plan teil' hindern

in den Weg stellt, soll bereiter Unterricht mit Beginn des nächsten

Schuljahrs in das Leben treten.

**Vom Reichselde.** 17. Sept. Ein ehrenvoller Auftrag ist dem

bekannten Ponologen Chansse - Aufseher Kniep in Düsseldorf zu

Gelehrte geworden. Derse ist von der Leitung der Internationalen

Gartenbau- und Obst-Ausstellung in Hamburg berufen worden, dort

das Amt eines Preisrichters wahuzunehmen.

**Gelsenkirchen.** 16. Sept. Eine große Röhre beginnt heute

Morgen der Kreis eines hiesigen Fuhrunternehmers, indem er sein

Pferd derartig mit einem Knüppel auf den Kopf schlägt, daß ein Auge

ausfällt. Statt das arme Thier nun nach Hause zu bringen, fuhr

weiter die Polizei schließlich das Ausspannen veranlaßte. Anzeige ist ge-

macht und wird der Unnachlässigkeit eine exemplarische Strafe

erhalten.

**Leute Post.**

**London.** 21. Sept. Die "Morning Post" meldet aus Konstantinopel, der türkische Ministerrat habe dem Sultan eine Note überreicht, um ihn zu ersuchen, den Friedensvertrag anzunehmen. Man erwartet, daß der Sultan den Vertrag morgen unterschreibt.

**Berlin.** 20. Sept. Bei dem gestrigen Radwettfahren um den großen Preis von Berlin siegte Radwollen leicht mit zwei Längen vor Ley. Areal war 1/4 Länge dahinter Dritter, Kaiser Bierer und Parlys Hünster.

**Söldingen.** 20. Sept. Das Bankhaus Cuno Haarhaus, das erste am hiesigen Platz, ist in Zahlungsflockung ge-

raten. Ein in die Augen springendes Interesse an dem alten Wege ist nicht rege geworden, weil der Verbindungsweg keinem Rechte zu erlangen, wie die Gemeinde sie an den alten Wegen befreien hat.

**Straßburg.** 20. Sept. Aus Colmar wird gemeldet, daß der dortige Bezirks-Commandeur, Oberst z. D. v. Gino, sich gestern

abgeschieden hat.

**Bern.** 21. Sept. In Disentis, Canton Graubünden, wurden

zwei Hörner von einer Schnecke aufgefunden und mit fortgesetztem

Fortbewegen aufgefunden.

**Zürich.** 20. Sept. Im Gebüge und auf den Vorbergen bis

zu 800 Metern herunter ist gestern ziemlich starker Schneefall eingetreten. In Appenzell mußte man teilweise mit dem Schneeschiff

fahren.

**Innsbruck.** 20. Sept. Nach dem gestrigen Südsturm trat

Regen ein und später Schneefall. Es schneite noch heute früh

früh. Ringraum bis zur Thalsohle herab ist alles weiß.

**Boszdan.** 19. Sept. An dem heutigen letzten Jagdtage, einem

Sonntag, erlegte der Deutsche Kaiser auf der Gelblystige einen

prächtigen Achtzehnder. Darauf wohnte der Kaiser in dem Kirchen-

hof des Bischofs des Hotels da oben in dem befreiten Händen, als

wenn die städtischen Behörden müßten.

**Bonn.** 20. Sept. Gestern Abend ist auf der Straße Carlstadt

Capovas in der Nähe der sogenannten Station ein Schnellzug mit

einem zum Truppentransport benötigten Güterzug zu einem einge-

schloß gekommen. Ein Zug bestand aus 20.000 Arbeitern. Abends

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwieger- und Grossmutter, sprechen wir allen Freunden und Bekannten unsrer innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Bruno Gundelach.**

## Großer Schuhwaaren-Verkauf.

Freitag den 24. September 1897 und nächstens am folgenden Tage, jedesmal Vormittags von 9 bis 1 und Nachmittags von 2 Uhr ab, werde ich im Auctionslokal des Wirthes Fassbender, Kasernenstraße 16 hier:

circa 800 Paar Schuhe in Kalb-, Kid- u. Chevreau-leder, als: Herren-, Damen-, Kinderknopf- und Zugstiefel, Reiß- und Halbschuhe, Winter-schuhe, Lassing- und Plüsch-Pantoffeln, lange Stiefeln &c. &c., sowie eine complete Ladens-Einrichtung, bestehend in Ladentheke mit Marmorplatte, großem Ladenschrank mit Schubladen, Ladengestellen, Thekenpult; ferner: drei Mantelöfen, 1 Säulenofen, Kohlenkasten &c. &c.; so dann eine Partie Knaben- u. Kinderanzüge, Damenmäntel, Krägen, Jaquettes, Damen- und Kinderschürzen, Coquets, Cravatten und Knöpfe &c., sowie eine Partie kleiner Cigarren.

Öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

**A. Schagans, Auctionator,**  
Bonn, Markt 31.

Parfümerie Muraour & Cie,  
Frankfurt a. M. und Paris.

## Feinstes Saphira- Quinine

mit Veilchenduft

das beliebteste, angenehmste, neueste und beste Kopfwasser der Gegenwart.

Zur Pflege und Erhaltung der Schönheit der Haare von grosser Wichtigkeit. Preis p. Flacon M. 1.50 resp. M. 3.

Erhältlich in Bonn bei W. Diederhofen, Drogerie, Wenzelgasse; L. Hasenmüller Nachf., Drogerie, Friedrichstrasse; Minna Honze, Seifen und Parfümerien, Münsterplatz 17a; J. Hommel, Seifen u. Parfümerien, Bischofs-gasse; A. Schneider, Seifen u. Parfümerien, Wenzelgasse; J. Schumacher, Sternstr. General-Vertretung für Deutschland **Doering & Co.**, Frankfurt a. M.

Wer leistet einem Geschäftsmann zur Vergroßerung des Geldbeutels ein Darlehen von 200 Mk. gegen hohe Zinsen auf 1 Monat? Off. u. D. L. 4. an die Exped.

**Kredit-Geld** von 200 M. an aufwärts gegen Hypothek, Schuldschein ob. Wechsel zu erlangen. Näh. im Prospekt, welche eine 20%-ige Mark verstehtet. Merkur, München, Giselastr. 15

24,000 Mark als 1. Hypothek zu 4% sofort zum Auszahlen bereit. Off. u. M. 2244. an die Expedition des General-Anzeigers.

Auf Ländereien in Ahrtal werden zur ersten Hypothek 6000 M. sofort geachtet. Zins 14,000 M. Offerten unter A. J. K. an die Expedition des General-Anzeigers.

**7000 Mark** auf erste oder gute zweite Hypothek auszuleihen. Offerten unter M. 2246. an die Expedition.

**Filiale** oder kleineres Geschäft, gleichviel welcher Branche, per sofort oder später zu übernehmen gefunden. Caution kann gestellt werden. Offerten unter F. G. 459. an die Exped. des Gen.-Anz.

Zwei schöne Zimmer gefunden. Leute zu vermieten, Giergasse 17.

Zu vermieten. Zwei oder drei schön geräumige Zimmer 2. Etage an ruhige Leute billig zu vermieten. Markt 26.

Schön möbliertes Zimmer mit Pianino zu vermieten. Maagasse 1a, 1. Etage.

3 bis 4 Zimmer 3. Etage, gegenüber dem Bahnhofe, an ruhige Leute billig zu vermieten. Befrei. Bahnhofstrasse 16.

Bessere Herrenarbeit auf Logis auszugeben.

**Pension** für In- und Ausländer Argelanderstraße 73.

Comfortable Zimmer, vorzügl. Küche, Familien-Aufenthalt, wenn erwünscht. Auch Mittags- und Abendstisch für Solche, die außerhalb wohnen.

Eine alleinlebende Dame sucht ein hübsches Zimmer

möbliertes Zimmer in bewohntem Hause, in der Nähe der Münsterkirche. Offerten mit Preisangabe unter Z. 7. an die Exped.

Dame oder Herr finden in besserer Familie

besserer Aufenthalt.

**Zimmer mit Pension.**

Offerten unter Z. 2. an die Expedition des General-Anz.

Besserer Handwerker sucht anst.

möbliertes Zimmer

mit Frühstück für dauernd.

Offerten mit Preisangabe unter D. C. 149. an die Expedition.

**Ein oder zwei**

möblierte Zimmer

zu mieten gefunden. am liebsten Parterre. Off. unter W. S. 192. an die Exped. des General-Anz.

Sehr schöne Wohnung

in der Nähe des Bahnhofs u. der Post, zweite Etage, 4 große helle Räume, mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Off. u. E. D. 45. an die Exped. des General-Anz.

Zwei schöne Zimmer gefunden. Leute zu vermieten, Giergasse 17.

Zu vermieten.

Zwei oder drei schön geräumige

Zimmer 2. Etage

an ruhige Leute billig zu vermieten.

Markt 26.

Schön möbliertes Zimmer

mit Pianino zu vermieten.

Maagasse 1a, 1. Etage.

3 bis 4 Zimmer

3. Etage, gegenüber dem Bahnhofe,

an ruhige Leute billig zu vermieten.

Befrei. Bahnhofstrasse 16.

Bessere Herrenarbeit

auf Logis auszugeben.

M. Köster, Römerplatz 1.

## Tuchhandlung A. Sons, Bonn, Markt 20,

behort sich den Empfang der neuen Herbst- und Winterstoffe für  
**Herren-Garderobe**  
ergebenst anzuseigen.

**Auf Wunsch Anfertigung nach Wünsch.**

### Kammerjäger

R. Kessenich, Paulstraße 7, Bonn, verläng. Ratten, Mäuse, Schaben, Käferkästen, Wanzen u. s. w. Gebe für jede Reihe eine Partie Knaben- u. Kinderanzüge, Damenmäntel, Krägen, Jaquettes, Damen- und Kinderschürzen, Coquets, Cravatten und Knöpfe &c., sowie eine Partie kleiner Cigarren.

Abonnement billiger.

### Kräftiger

**Lager-Arbeiter** gesucht, Breiterstraße 94.

Geübte **Schuhmachergesellen** gesucht. Römerplatz 1.

**Starker Meherbursche** gleich gesucht. Weltkonzert. 8. s.

### Hausknecht.

Ordentlicher Junge, labt, um liebsten von auswärts, für leichte Arbeit und zum Auslantern gesucht. Herwarthsstraße 11. s.

Braver, starker, zuverlässiger

**Knecht gesucht.**

Kohlenhandlung M. Schnitter, Dorotheenstraße 31.

Ein **Meßgerlehrling** gesucht. Brüdergasse 1. s.

**Schweinemehrgerei.** Selbständige, gewandte, erste Verkäuferin mit guten Zeugnissen sofort gesucht.

**Theo Wingen,** Röhl. Ehrenstraße 96.

**Junger Mann** sucht numöbliches Zimmer.

Offerten mit Preisangabe unter Z. M. 2. an die Expedition.

**Erfahr. Schneidergesellen** sucht Hambach, Kesselsgassen-Ede.

Ein redegewandter junger Mann kann 8-10 M. täglich verdienen. Offerten unter G. K. 489. postlagernd Bonn a. Rh.

**Junge** für Hausarbeit und zum Regel-aufstehen gesucht. Hundsgasse 1.

**Ein Bäckergeselle** gesucht. Medenheimerstraße 17. s.

**Starke Junge** vom Lande als Hausknecht für die Wintermonate gesucht b. M. Strahl in Bonnheim, Colonials-, Mater- und Farbwaren-Handlung.

Zwei durchaus tüchtige, in Gitterarbeit erfahrene

**Schlossergesellen** finden dauernde Beschäftigung.

Georg Gernhard, Bau- u. Kunstmöbelerei, Godesberg.

Zwei Schmiedegesellen sucht Heinrich Greuel, Duisdorf.

**Lädtiger Installateur** gesucht. Gerhard Horst, Bonn.

**Kellner-Lehrling** gesucht in einem Bahnhofts-Restaurant. Offerten u. L. 2006. an die Expedition des General-Anzeigers.

**Friseur-Lehrling** nach Bad Neuenahr gesucht. Demmer, Wendelstraße 3.

**Installatoren** oder Fabriken, welche Wasserleitung-Artikel erzeugen u. mit einem neuen Baumeister in Geschäftszweckbindung treten wollen, ersuchen um illustrierte Preisbücher.

Offerten unter L. 2010. an die Expedition des General-Anz.

**Ein oder zwei**

möblierte Zimmer zu mieten gefunden. am liebsten Parterre. Off. unter W. S. 192. an die Exped. des General-Anz.

Ein alleinlebende Dame sucht ein hübsches Zimmer

möbliertes Zimmer in bewohntem Hause, in der Nähe der Münsterkirche. Offerten mit Preisangabe unter Z. 7. an die Exped.

Dame oder Herr finden in besserer Familie

besserer Aufenthalt.

**Zimmer mit Pension.**

Offerten unter Z. 2. an die Expedition des General-Anz.

Besserer Handwerker sucht anst.

möbliertes Zimmer

mit Frühstück für dauernd.

Offerten mit Preisangabe unter D. C. 149. an die Expedition.

**Ein oder zwei**

möblierte Zimmer

zu mieten gefunden. Leute zu vermieten, Giergasse 17.

Zu vermieten.

Zwei oder drei schön geräumige

Zimmer 2. Etage

an ruhige Leute billig zu vermieten.

Markt 26.

Schön möbliertes Zimmer

mit Pianino zu vermieten.

Maagasse 1a, 1. Etage.

3 bis 4 Zimmer

3. Etage, gegenüber dem Bahnhofe,

an ruhige Leute billig zu vermieten.

Befrei. Bahnhofstrasse 16.

Bessere Herrenarbeit

auf Logis auszugeben.

M. Köster, Römerplatz 1.

**Kräftiger**

**Arbeiter** für Kohlenlager gesucht. Boppelsdorf, Roosstraße 26.

Zwei Fuhrknechte und

zwei starke Arbeiter

für Waggons abzuladen gesucht. Weiberstraße 13. s.

**3 bis 4 Zimmer**

3. Etage, gegenüber dem Bahnhofe,

an ruhige Leute billig zu vermieten.

Befrei. Bahnhofstrasse 16.

**Bessere Herrenarbeit**

auf Logis auszugeben.

M. Köster, Römerplatz 1.

**Kräfte**

**Arbeiter**

für Kohlenlager gesucht.

Von W. S. 192. an die Exped.

**Kräfte**

**Arbeiter**